Handlung
, Niederstrasse,
en etc.
e billigst.
u. Loka=
rsatztheile geliefert,
ung unter Garantie
richs,
Vevelinghoven.
ur!
ECHT's
Bitter
gegründet 1846.
iederrhein.
ER
Vorzügliches
kohlensaures
felwasser.
lich in seiner
nwirkung auf
Organe.
ausgezeichnet
e.
en, Neuss.
zeugen, dass
in"
e Insecten
t rappirender
fer bis auf die
mit aufge-
gewöhnlichen
rlin ist eine
ds und nie-
J. Zacherl.
ein Pulver in
t damit sicher-
bis Wwe.
gebrauchte, sehr gut
hränke
ung des Lagers zur
Werthes abzuge-
ch ca. 60 neue am
Zeichnungen franco.
z, Düsseldorf,
Wallstr. 35.
Käse.
à Centner ℳ 24.—
Käse à Ctr. ℳ 23.—
e à Centner ℳ 30.—
chnahme empfiehlt
r, Kemmünster i. H.
Postcoll. ℳ 3.40 und
ℳ 4.— portofrei.
ge, Hornhaut u. Warze
ter Zeit durch blos-
eln mit dem rühm-
n allein echten Apo-
r'schen Hühneraugen-
cylcollodium) sicher
s beseitigt. Carton
t in Neuss bei
r, Krämerstrasse.

Telephon-Anschluß 53.

# Neuß-Grevenbroicher Zeitung.

**Größte und meistverbreitete Zeitung der Kreise: Neuß und Grevenbroich.**

Redaction: Jos. Grunau. Expedition: Neuß, Markt 15. Druck und Verlag der Gesellschaft für Buchdruckerei.

Die Neuß-Grevenbroicher Zeitung erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage; Samstags in 2 Nummern und als Gratisbeigabe das St. Quirinusblatt.
Preis pro Quartal in Neuß durch Bote in's Haus gebracht, auswärts an der Post abgeholt M. 1.75.
Das Illustrirte Sonntagsblatt wird den Abonnenten gegen einen Mehrbetrag von 20 Pfg. pro Quartal beigegeben.

Inserate finden durch die Neuß-Grevenbroicher Zeitung die weiteste Verbreitung und bei dem kaufkräftigen Lesepublikum unseres Blattes die beste Wirkung. Preis für die 6-gespaltene Zeile oder deren Raum 15 Pfg. Bei größeren Annoncen und öfterer Wiederholung entsprechender Rabatt. Anzeigen erbeten an die Expedition bis 7 Uhr Abends für die Nummer des folgenden Tages. Annoncen-Annahme durch alle bewährten Annoncen-Expeditionen.

№ 143. Dienstag, 30. Juni 1891. (Pauli Gedächtn.) XVIII. Jahrgang.

## Unpolitische Zeitläufe.

(Nachdruck untersagt.)

* **Berlin**, 27. Juni.

Ein Kaufmann schreibt mir, ich möchte doch einmal in den „Unpolitischen" das Thema behandeln: „Kaufmann zu werden, ist keine Kunst, wohl aber, es zu bleiben." Der Mann beklagt nämlich die Unzahl von lebensunfähigen Geschäften, die von ungeschulten Leuten ohne ausreichende Mittel in Gang gesetzt sind und einem Ende mit Schrecken entgegengeführt werden. „Colonial- und Delicateßwaaren- und Cigarren-Handlungen" — führt mein Gewährsmann aus — „schießen wie Pilze aus der Erde". Handwerker, die mit dem Ertrage ihrer Profession nicht zufrieden sind, Subalternbeamte aller Art, die noch einen Nebenverdienst verlangen, und sonstige Leute, die einen neuen Broderwerb suchen, glauben hinter dem neuen Ladentisch eine Goldquelle zu finden; daß zu dem kaufmännischen Geschäft Kenntnisse, Fähigkeiten und ein entsprechendes Kapital gehören, leuchtet ihnen nicht ein. An provisionswüthigen Geschäftsreisenden, die ihnen die Kasten und Regale füllen lassen, fehlt es ja nicht. So wird dann mit geschwellten Segeln in das Meer des Handels hineingefahren, bis sich allmälich die Stürme einstellen in Gestalt von unbequemen Wechseln, zu deren Bezahlung die Ladenkasse nicht immer reichen will. „Die eigenen und der Angehörigen Ersparnisse sollen das Loch stopfen; aber auf die Dauer wollen sie auch nicht ausreichen. In der Noth greift nun Mancher zur Verschleuderung der Waaren, um sich für den Augenblick Geld zu verschaffen, schädigt damit seine soliden Geschäftsgenossen und besiegelt sein eigenes Verderben."

Von anderer Seite wird mir bestätigt, daß in der That an manchen Orten leichtsinnige Unternehmungen der bezeichneten Art entstanden sind, die zum Theil schon zusammengekracht sind, zum Theil nahe vor dem Bankerott stehen. In Folge dessen halte ich eine Warnung vor unbesonnenen Gründungen von Handelsgeschäften für angebracht.

Von vornherein möchte ich einem Einwand begegnen, der gewiß hier oder da erhoben werden wird. Man wird sagen: „Du schreibst bloß im Interesse der alten, großen Geschäfte. Die wollen keinen Concurrenten aufkommen lassen, um den schönen Profit allein weiter zu schlucken. Der kleine Mann will doch auch leben. Das Gesetz gibt Jedem die Freiheit, Handel zu treiben. Wenn ein strebsamer Mann die Gewerbesteuer bezahlt, so darf Niemand ihn hindern, sein Glück zu versuchen." Schön gesagt, aber doch danebengehauen! Wir stehen alle großen und kleinen, alten und neuen Material-, Colonial-, Eß- und Nicotinwaaren-Geschäfte der ganzen Welt gleich nahe oder vielmehr gleich entfernt; ich bin bei keinem einzigen Handelsbetrieb oder Kramladen irgendwie interessirt. Ich bin auch grundsätzlich kein Gegner der „freien Concurrenz" auf diesem Gebiete. Im Gegentheil halte ich es für gefährlich, wenn an einem Orte sich Jemand eine Monopol-Stellung erlangt, so daß die Leute gezwungen sind, sich seine Waare und seine Preise gefallen zu lassen. Also wenn ein Kaufmann über eine ehrliche und vernünftige Concurrenz schelten wollte, so würde er bei mir keinen Anklang finden. Aber hier handelt es sich um unvernünftige und unsolide Concurrenz-Versuche, und die Hauptsache ist, daß der leichtfertige Unternehmer sich selbst schädigt.

Wenn ein Mann, der nicht schwimmen kann, in ein tiefes Wasser gehen will, so rufe ich ihm ein freundschaftliches „Halt" zu. Sollte er darauf erwidern, ich sei sein Feind, weil ich ihm verwehren wolle, sich in die schönen kühlen Wellen zu stürzen, worin schon eine Reihe von Schwimmern vergnügt sich tummelen, so würde ich den Mann für „brustkrank im Kopfe" halten müssen. Ja, lieber Freund, geh' in's Wasser, wenn du schwimmen gelernt hast und kräftig genug bist; wirf dich auf den Handel, wenn du die nöthigen Kenntnisse und Fähigkeiten hast und Betriebs-Capital genug besitzest. Sonst nicht — denn dann würde die Sache nur zu deinem Verderben ausschlagen. Das Bischen Vermögen, was du besitzest, geht verloren und das verkrachte Geschäft hinterläßt dir nur Schande und Schulden, Da wäre es noch besser gewesen, du hättest in der Zeit dich dem Spazierengehen gewidmet und deine Ersparnisse aufgezehrt; dann würdest du wenigstens nicht von Gewissensbissen und unbefriedigten Gläubigern gequält sein.

Das Gesetz kann wohl für Handwerker, aber nicht für Kaufleute den Befähigungsnachweis fordern. Aber es wäre ein arger Irrthum, zu glauben, daß zu dem kaufmännischen Gewerbebetrieb Jeder befähigt sei, der Lust zum Handelsverdienst spürt. Der Kaufmann muß die Güte der Waaren beurtheilen können, die Bedürfnisse des Publicums und die rechte Behandlung desselben verstehen, unter Berücksichtigung des Risiko's der Concurrenz und aller anderen Umstände den richtigen Verkaufspreis berechnen können, sich fortwährend eine genaue Uebersicht über sein Soll und Haben zu bewahren und daraus jeweilig die rechten Folgerungen zu ziehen wissen. Wer all' die Künste nicht versteht, der kann in dem Wettkampf mit den geschulten und geschickten Concurrenten nicht bestehen.

Auch ein finanzieller Rückhalt, der im richtigen Verhältniß zu dem Umfange des Geschäftes steht, ist unbedingt erforderlich. Auch in dem besten Geschäft kommen gelegentlich kritische Zeiten, wo die Einnahmen stocken, aber die Ausgaben doch ihre Deckung verlangen. Wer dann nichts in Reserve hat, muß zu kostspieligen und gefährlichen Auskunftsmitteln greifen, die nicht selten der Anfang vom Ende sind. Wer vortheilhaft verkaufen will, muß billig und gut einkaufen; aber je mehr man auf den Credit angewiesen ist, desto schlechter steht man sich beim Einkauf. Man wird abhängig von einem bestimmten Lieferanten und muß ihm das abnehmen, was er anderswo nicht los werden kann, oder für die gute Waare erhöhte Preise zahlen, weil der Mann sich Zinsen und Risicoprämien sichern will.

Für ordentliche Christen kommt nun noch die ernste Gewissens-Frage in's Spiel: Kannst du vor Gott verantworten, durch dein leichtfertiges Unternehmen andere Leute in Schaden gebracht zu haben? Der Gewissenlose geht nach regelrechter Erledigung seiner „Pleite" ruhig von dannen und sucht Gelegenheit, um das alte Spiel von Neuem zu beginnen. Aber wer das wahre Rechts-, Pflicht- und Ehrgefühl hat, behält eine Last auf dem Herzen, wenn auch der Gerichtsvollzieher seine Schwelle verlassen hat.

Also doppelt und dreifach sollte man es sich überlegen, ehe man seine oder gar seiner Verwandten und Freunde Spargroschen in ein verwegenes Geschäft steckt. Die Zahl der Bankerotteure ist wahrlich schon groß genug; hüte dich, sie zu vermehren.

Von Seiten der Geschäftstreibenden, die zu den Kaufleuten im Sinne des Handelsgesetzbuches gehören, wird hervorgehoben, daß die Gesetzgebung ihnen besondere Vorschriften über Buchführung ꝛc. mache und über sie besondere Strafen für einen fahrlässigen Bankerott verhänge, aber gewisse kleine Handelsleute von diesen Vorschriften ausnehme, so daß die leichtfertigen Concursmacher dieser Art unbehelligt blieben. Es ist angeregt worden, daß auch für die sog. Höfer eine Bestrafung angeordnet werden soll, wenn sie mit eigner Verschuldung in Bankerott gerathen. Das ist eine Frage, bei der die Juristen, die Fachmänner des Handels, die Volkswirthe und die Socialpolitiker mitzusprechen haben. Gegen den Grundsatz, daß derjenige strafbar ist, der durch sein Verschulden anderen Leuten einen Vermögensnachtheil zufügt, ist gewiß nichts einzuwenden. Aber es kommt darauf an, eine Fassung zu finden, die bloß die wirklich Schuldigen trifft, nicht aber arme Teufel, die in ihrer Beschränktheit eher als verführt durch gewissenlose Agenten und verwegene Creditgeber zu erachten sind.

Dabei wird sich denn auch die Frage einstellen, ob unsere jetzige Gesetzgebung zur Verhütung und Bestrafung der Concurse für die großen Pleitemacher ausreicht. Bei den kleinen Leuten muß natürlich das Rechts- und Ehrgefühl gefährdet werden, wenn sie sehen, daß vielfach das Bankerottmachen mit verlockendem Erfolge betrieben wird. Kaum haben die Gläubiger nach beendetem „Verfahren" durch ihre Forderungen den Strich gemacht, da erscheint der erlöste „Gemeinschuldner" wieder stolz auf der Bildfläche als Inhaber eines neuen Geschäfts; er hat wieder Mittel, als wenn sie ihm in den Schooß geregnet wären; er findet wieder so viel Credit, daß ihn mancher Geschäftsmann von tadelloserem Rufe darum beneiden muß. Auch das ist ein Krebsschaden an der Solidität der Geschäftswelt. Das Bewußtsein vor der Schande eines Bankerotts ist nicht mehr überall in der gehörigen Stärke vorhanden. Bei jedem Bankerott müßte die Jury ihr Urtheil abgeben, ob derselbe durch unabwendbare Unglücksfälle herbeigeführt ist oder ob und inwieweit dem Geschäftsmann leichtfertige oder böswillige Handlungen oder Unterlassungen zur Last fallen.

Die Wurzel der Uebel steckt in der überhandnehmenden Glücksjägerei. Man sollte den Geschäftsbetrieb als einen edlen Beruf auffassen, in dem man neben dem standesgemäßen Arbeitsertrage die sittliche Befriedigung und die Ehre des Namens sucht. Aber vielfach hat man jetzt nur Sinn dafür, möglichst schnell reich zu werden, ohne in der Wahl der Mittel scrupulös zu sein. Was heißt „innere Befriedigung" und „Ehre"? Wenn ich mehr Geld habe, als die andern, dann werden sie mich schon ehren und dann kann ich stolz und zufrieden sein! — So singen die Großen und so zwitschern die Kleinen.

Diese Glücksjägerei — das möchte ich zum Schluß noch bemerken — wird durch das Lotteriespiel genährt. Den Erwerb, der die langsam reifende Frucht ehrlicher und nützlicher Arbeit sein soll, sucht man im Handumdrehen aus anderer Leute Taschen zu angeln! Die unerquickliche Erscheinung der „Schloßfreiheits-Lotterie" haben wir noch im frischen Andenken. Bei Gelegenheit der Landtagsverhandlungen ist neulich wieder geklagt worden

## Der König der Einbrecher.

Original-Erzählung
von
**Wilhelm Koch.**

9) (Fortsetzung.)

Die Gäste bewunderten die fürstliche Einrichtung des großen Saales, dessen weitgeöffnete Flügelthüren auf die hellerleuchtete Terrasse führten; die kostbaren Vorhänge, die silbernen Armleuchter, das kunstreich geschnitzte Buffet, welches mit den auserlesensten Leckerbissen und Früchten bestanden war, alles wurde geprüft und bewundert, und wenn sich auch eine gewisse Regung des Neides in das Staunen mischte, so mußte man doch dem Geschmack und der „Fixigkeit" des Amerikaners vollste Anerkennung zollen. Dieser machte den Wirth in ungezwungener, aufmerksamer, fast liebenswürdiger Weise; allen Gästen reichte er die Hand und verband mit dem Danke für das Erscheinen die Bitte, sich in seinem Heim behaglich zu fühlen. Der Wein floß in Strömen, alles feine, alte Sorten, welche die Kenner nicht nur befriedigten, sondern auch die Frage nahe legten, wie es dem Fremden möglich gewesen sei, in so verhältnißmäßig kurzer Zeit sich einen so vorzüglichen Weinkeller zu beschaffen? Morton fühlte sich geschmeichelt, und für jede Anerkennung, die man ihm zollte, hatte er ein verbindliches Lächeln. Er bewegte sich so sicher und taktvoll unter seinen zahlreichen Gästen, als habe er in seinem ganzen Leben nur den glatten Parketboden der Salons gekannt. In der besten Weise unterstützte ihn seine Tochter Johanna, deren natürliche Anmuth und herzliches Entgegenkommen Alle bezauberte. Sie freilich war ja auch die Dame des Salons, und ihre ganze Erziehung war darauf berechnet gewesen, sich in vornehmen Kreisen zu bewegen und heimisch zu fühlen. Sie schwebte von einer Gruppe zur andern und hatte für Jeden ein freundliches Wort und eine Artigkeit, so daß Morton sich befriedigt sagte: „Das Mädchen ist ein guter Genius; es hilft mir in der besten Weise über die Vergangenheit hinweg; ich habe mein Ziel spielend erreicht."

Johanna trug ein einfaches Kleid von weißer Seide, ohne jeden besondern Schmuck; nur im Haar funkelte eine aus Brillanten gebildete Rose, die Tausende von Mark gekostet. Die junge Dame freute sich wirklich, denn sie wollte heute nicht grübeln und sinnen, sondern der Jugend ihre Rechte zuerkennen. Ihre Munterkeit war eine natürliche, keine erzwungene, — Johanna war ja zum ersten Male aus dem engen Kreise des Pensionslebens in die Welt, in die Gesellschaft getreten, und Alles hatte sich vereinigt, ihr Herz schneller klopfen, ihr Blut feuriger pulsiren zu machen: die herrliche Natur, der warme Sommerabend, die schmeichelnden Klänge der Musikcapelle, die in einem Pavillon des Gartens saß, das Feuerwerk, die fröhliche Gesellschaft und der feurige Rheinwein, — hätte sie da eine finstere Miene aufsetzen können?

Ganz besonders hatte aber der kaum erwartete Besuch einer ihrer liebsten Freundinnen aus Brüssel sie freudig überrascht. Johanna und Maria Meunier waren mehrere Jahre zusammen bei Fräulein Leduc gewesen, und die jungen Mädchen hatten sich eng aneinander angeschlossen. Johanna hatte auch viel in der Familie des Großindustriellen Meunier verkehrt und eine so liebevolle und herzliche Aufnahme daselbst gefunden, daß sie das Haus fast als ihr Heim betrachtete. Sie hatte ihrer Freundin Nachricht von der Rückkehr des Vaters und ihrem jetzigen Leben gegeben, und die Bitte hinzugefügt, sie recht bald mit ihrem Besuche erfreuen zu wollen, aber Johanna hatte doch kaum gehofft, diese Bitte heute schon erfüllt zu sehen.

Die Ankunft Maria's hatte alle Nebel von der Stirn des jungen Mädchens verscheucht; sie hatte hell aufgejubelt, denn nun war sie nicht mehr allein in dem neuen Heim und unter den vielen fremden Menschen; sie hatte die Jugendgespielin um sich, und deren Gegenwart machte ihr die neue Umgebung traut und heimisch. Maria war nicht allein gekommen; ihr um zehn Jahre älterer Bruder hatte sie begleitet, und engere Kreise in Brüssel wollten wissen, daß Johanna dem jungen Meunier nicht gleichgültig sei. Henry war ein stattlicher Mann, seine Familie zählte zu den ersten der belgischen Hauptstadt, und er durfte es schon wagen, auch die Tochter eines Millionärs um ihre Hand zu bitten. Zu einer Erklärung zwischen den jungen Leuten war es freilich noch nicht gekommen; aber Henry glaubte gewiß zu sein, daß Johanna ihn nicht mit gleichgültigen Augen betrachtete. Sein Vater, ein kluger, berechnender Kopf, der sich durch Fleiß und Energie Achtung und Vermögen erworben, hatte zu seinem Sohne gesagt: „Gegen Johanna habe ich nichts zu erinnern, denn sie ist schön, fein gebildet, fest von Charakter und von seltener Herzensgüte; aber wir kennen ihre Familie und ihre Vergangenheit nicht; deßhalb sei vorsichtig, bis dieses Räthsel gelöst ist." Jetzt schien das Räthsel gelöst; die Lösung ließ nichts zu wünschen übrig und der alte bedächtige Meunier hatte nichts dagegen erinnert, daß seine Tochter und sein Sohn der Einladung Folge gaben.

„Prüfe mit dem Kopfe," hatte er zu Henry gesagt, „und befriedigt Dich diese Prüfung, dann mag auch dem Herzen sein Recht werden."

Und ob Henry befriedigt war! Nie war Johanna ihm so liebenswerth, ihm so begehrenswerth erschienen.

Allenthalben herrschte heiteres, fröhliches, ungezwungenes Leben. „Wir Amerikaner lieben und üben die Gastfreundschaft; aber die strenge, steife Etikette, die den Menschen Zwang auferlegt und Heuchler erzieht, weisen wir zurück," hatte Morton zum Bürgermeister lächelnd gesagt, und nach diesem Grundsatze bewegte sich auch die Gesellschaft in zwanglosem Genusse des gern Gebotenen.

Im Saale und auf der Terrasse saßen Gruppen beisammen, und junge Paare lustwandelten durch den duftenden, vom Mondlichte magisch erhellten Park.

Johanna hing am Arme Henry's, und ihr silberhelles Lachen vermischte sich mit den schmetternden Trillern der Nachtigall. . .

Aber noch ein anderer, nicht geladener Gast bewegte sich auf den dunklen Wegen des Gartens; er suchte mit Absicht die vom Lichte des Mondes nicht erhellten Stellen auf und umschlich in weitem Bogen das hell erleuchtete Haus und die trinkenden und lachenden Menschen.

Es war Robert Schulz. Hinter dichten Gebüschen verborgen, beobachtete er die Gesellschaft, seinen ehemaligen Genossen und sein glückliches, ihm entrissenes und entfremdetes Kind. Er hätte vorstürzen und Johanna an sein Herz reißen mögen; aber er durfte nicht; man würde ihn ja als Wahnsinnigen betrachten und dingfest machen!

„Ha," murmelte er mit mühsam verhaltenem Ingrimm, „wenn ich jetzt hervortreten und erklären würde: dieser Mensch da, vor dessen Millionen ihr euch beugt, der als ehrenwerther Mann seine Rolle so vortrefflich spielt, ist ein gemeiner Verbrecher und Dieb, — wie würde man erblassen und beschämt sich zurückziehen! Was liegt mir selbst daran, als Helfershelfer dieses Menschen entlarvt zu werden, — aber ich muß schweigen um meines Kindes willen. Weßhalb bin ich denn ein Verbrecher geworden? Um meiner Tochter eine glänzende Zukunft zu bereiten! Das Mittel war ein schlechtes, und jetzt, wo ich am Ziele zu sein glaubte, trifft mich die empfindlichste Strafe. Es gibt eine Gerechtigkeit in der Weltgeschichte."

Leise schlich Schulz von dannen; er mochte das Schauspiel, das ihm in die tiefste Seele hineinschnitt, nicht länger mit ansehen, und als er die Höhe hinabgestiegen war, stieß er auf die genügsamen Dorfbewohner, die sich von Weitem an den Klängen der Musik und dem bengalischen Feuer erfreuten. Die Leute hielten ihn offenbar für einen Gast, der sich frühzeitig entfernte, und der Steinklopfer Karst, der ihn erkannte, zog tief und ehrfurchtsvoll die Mütze.

„Ah", sagte Schulz, den Schritt hemmend, „da oben geht's lustig her und Ihr sollt auch heute Freude haben. Da, theilt dieses Geld unter Euch, und trinkt eine Flasche auf mein Wohl."

Anfangs stutzten die schlichten Leute, als sie aber große Gold- und Silberstücke in der zitternden Hand des Steinklopfers sahen, jubelten sie hell auf, die Mützen flogen, und ein donnerndes Hurrah folgte dem sich entfernenden Manne. Aber der Jubel konnte den Bann, der ihn umstrickte, nicht lösen. . .

Unter den Gästen Morton's befand sich auch ein junger Arzt aus dem Städtchen, mit Namen Joseph Menden. Trotzdem er erst vier Jahre lang seinem Berufe oblag, erfreute er sich nicht nur in der Stadt, sondern auch in weiteren Kreisen seiner Geschicklichkeit wegen des besten Rufes, und in schwierigen Fällen wurde er oft stundenweit zu Rathe gezogen. Menden war mit Leib und Seele Arzt, und er nahm es mit seinem edlen, aber auch schwierigen und verantwortungsvollen Berufe sehr ernst. Als vor etwa zwei Jahren eine Seuche die Gegend heimsuchte, war er Tag und Nacht thätig, sich selbst kaum die nöthige Ruhe gönnend. Sein Vater war über ein Menschenalter hinaus Kreisphysikus in derselben Stadt gewesen, und der junge Doctor lebte mit seiner Mutter, einer würdigen Dame, der die Herzensgüte so aus den Augen leuchtete, allein in einem freundlichen Häuschen, das rings von einem Garten umschlossen war. Menden war ein großer breitschultriger Mann; die Gesichtsfarbe war leicht gebräunt, und das frische, gesunde Roth der Wangen verrieth eine ungebrochene Jugendkraft. Die hohe, breite Stirn, die glänzenden braunen Augen und der dunkle Vollbart machten ihn, wie die Damen sich zuflüsterten, zu einem „sehr interessanten Manne". Aber das Interesse, welches die Mütter heirathsfähiger Töchter und auch diese selbst in mehr oder minder offener Weise an den Tag legten, war

über das Wachsen der Spielleidenschaft. Soeben ist ein Gesetz angenommen worden, das die Absicht verfolgt, das Treiben der Loosshändler einzuschränken. Und nun muß man hören, daß wieder eine große Lotterie mit einem Umschlag von 8 Millionen geplant ist, deren Reinertrag von 2½ Millionen in den Colonien verwendet werden soll unter dem schönen Titel der „Bekämpfung der Sclaverei". Der Zweck heiligt das Mittel nicht. Wenn die Anregung zu diesem neuen Riesen-Glücksspiel von Köln ausgegangen sein sollte, so möchten wir die Kölner bitten, auf den Lorbeeren ihrer zahlreichen Dombau-Lotterien auszuruhen und keine neuen Hazardspiel-Pläne nach Berlin zu tragen.

Unser ganzer Handel und Wandel wird schließlich vergiftet, wenn die Sucht, schnell und mühelos reich zu werden, immer von Neuem erweitert und angestachelt wird. Jede solche neue Lotterie ist viel schlimmer, als eine weitere Ziehung der Staats-Lotterie. Denn letztere hält sich im Großen und Ganzen an ihren alten Kundenkreis, bei dem nicht viel mehr zu verderben ist; aber die neue Lotterie sucht mit allen Mitteln der Reclame neue Abnehmer zu finden und trägt also die Glücksjägerei in weitere Kreise.

Wenn Alles dem Glücksspiel zugetrieben wird, wie soll dann die Freude an der ehrlichen Arbeit, der Stolz auf den mühsamen Erwerb, die Gewissenhaftigkeit und Genügsamkeit im geschäftlichen Streben ihren alten Platz behaupten können!

## Deutschland.

⊙ **Berlin**, 29. Juni. Den Theilnehmern an der jüngst stattgehabten Handwerker-Conferenz ist bekanntlich Stillschweigen auferlegt worden, weil das über die Beschlüsse und Anregungen der Conferenz aufgenommene Protokoll zunächst dem Kaiser, von dem die Initiative zur Einberufung der Conferenz ausgegangen ist, und dem Bundesrath, der sich über den Befähigungsnachweis-Antrag des Reichstags noch schlüssig zu machen hat, vorgelegt werden soll. Obgleich nun über die Verhandlungen der Conferenz nichts Authentisches bekannt ist, werden doch freisinnige Blätter nicht müde, von der angeblichen „Ergebnißlosigkeit" der Conferenz zu sprechen. Diesen Blättern dürften demnächst die Thatsachen ein wohlverdientes Dementi bereiten. Wir können heute nur soviel versichern, daß die Verhandlungen durchaus nicht ergebnißlos gewesen sind. Für das Handwerk wird geschehen, was nur möglich ist. Es ist schade, daß die Vertreter der freisinnigen Presse, welche fortgesetzt an der Conferenz herumnörgeln, an der Einladung nicht haben Theil nehmen können, welche der Unterstaatssecretär Dr. v. Rottenburg an die Conferenz-Theilnehmer ergehen ließ. Sie würden dann vielleicht aus dem freudigen Ton, der in einer begeisterten Rede auf den Kaiser Ausdruck fand, entnommen haben, daß den Bestrebungen der Handwerker die größte Sympathie entgegengebracht wird. Hier möge nur noch erwähnt werden, daß auch die Minister v. Bötticher und Frhr. v. Berlepsch bei dieser Gelegenheit zugegen waren, und daß der letztere mit warm empfundenen Worten die Conferenztheilnehmer und das deutsche Handwerk überhaupt begrüßte.

H **Berlin**, 28. Juni. Nachdem auch in der vorgestrigen Bundesrathssitzung der Redemptoristenantrag Bayerns nicht zur Verhandlung gelangte, wird derselbe bei der Masse anderweitiger Arbeiten vor den Ferien überhaupt nicht auf die Tagesordnung gesetzt. — Sämmtliche hiesige Zeitungen ohne Parteiunterschied erklären sich gegen die Sklavenlotterie. Die nationalliberale ‚Börsenzeitung' hält die Lotterie mit der Würde der Nation unvereinbar. Die Organisation des Unternehmens wird Delbrück-Leo in die Hand nehmen. — Der Herbstsession des Reichstages wird ein Gesetzentwurf zur Bekämpfung der Trunksucht sowie ein Reformentwurf der Militärstrafprozeßordnung zugehen.

* Die Leistungsfähigkeit der Wasserstraßen ist, seit auf deren Verbesserung erheblichere Mittel verwendet wurden, recht erheblich gestiegen. Während noch 1875 am Güterverkehr Deutschlands die Wasserstraßen nur mit 23 pCt. betheiligt waren und der Rest mit 77 pCt. den etwa 37,000 Kilom. Eisenbahnen zufiel, befördern jetzt die Wasserwege mehr als 30 pCt. aller Güter. Dieses günstige Ergebniß dürfte übrigens nicht allein den Mitteln zuzuschreiben sein, welche auf die Verbesserung der Schiffahrtsstraßen unmittelbar verwendet wurden, sondern auch darauf, daß man durch häufige Verbindung der Eisenbahnen mit den Wasserwegen den Umschlagsverkehr erleichterte, beide Verkehrswege also zu gemeinsamem Wirken vereinigte.

* Die Kommission für das bürgerliche Gesetzbuch wird sich am 1. Juli bis zum Herbst vertagen. Bereits hat die Kommission einen großen Arbeitsabschnitt erledigt. An dem ursprünglichen Arbeitsprogramm, welches der frühere Staatssekretär im Reichsjustizamt v. Oehlschläger entworfen hatte, sind namhafte Aenderungen von seinem Nachfolger, dem Staatssekretär Dr. Bosse, nicht vorgenommen worden.

* **Hamburg**, 26. Juni. Der evangelische Bund scheint nicht übel Lust zu haben, die Tradition der Bilderstürmer aus dem Jahrhundert für unsere Zeit fortzupflanzen. Wir lesen im „Hamburger Fremdenblatt' darüber: „Als Schmuck des neuen Rathhauses war auch die Figur des Marienbildes von der Bau-Commission in Aussicht genommen. Nach dem bekannten Zeitungskampfe zwischen Katholiken und Protestanten hatte sich der „Protestanten-Verein" in Verbindung mit dem „Evangelischen Bund" an die Commission gewendet, die Figur der Mutter Maria fallen zu lassen, wozu sich die Commission auch nach dem „Protestantenblatt" bereit erklärt haben soll.(?) Die Katholiken weisen bekanntlich darauf hin, daß die Mutter Maria früher die Patronin Hamburgs und auch des Domes war." Nach diesem Recept müssen, schreibt man der ‚Tremonia', in Hamburg noch verschiedene für Bundesbrüder anstößige „römische Greuel", die auf Hamburgs katholische Vergangenheit zurückweisen, entfernt werden; so beispielsweise an dem prächtigen gothischen Kaiser Karlbrunnen; sogar die protestantische Nicolai-Kirche zeigt Bilder von Bischöfen und Heiligen und an einer der belebtesten Stellen steht sogar das Bild des hl. Bischofs Ansgar von Hamburg, des Apostels des Nordens: trotzdem ist Hamburg noch nicht untergegangen.

* **Stuttgart**, 26. Juni. Der ‚Staatsanzeiger' erklärt öffiziös: Die für die württembergische Staatsbahn angeschafften Stempel werden unter Kontrolle von einem Stuttgarter Graveur hergestellt. Bochum hat niemals einen Auftrag hierzu erhalten. Ob der Bochumer Verein die inländischen Stempel sich widerrechtlich verschafft hat, ist nicht bekannt; Untersuchung ist im Gange. Die Beschreibung der ‚Westfäl. Volksztg.' unserer Stempel stimmt mit den echten nicht ganz überein. In Folge ungünstiger Erfahrungen sind die Vorschriften betreffend die Schienenübernahme wesentlich verschärft. Anlaß zu Beunruhigung ist nicht vorhanden.

## Oesterreich-Ungarn.

* **Krakau**, 26. Juni. Hier herrscht große Aufregung über folgenden Vorfall. Oesterreichische Deserteure, die nach Rußland geflohen waren, kamen über die Grenze und machten einen Einbruch im Gebäude des Corpskommandos. Sie drangen in das Bureau des Corpskommandanten, um sich vertraulicher Dokumente zu bemächtigen. Die Untersuchung ergab, daß die Einbrecher nach der Flucht aus dem österreichischen Militärdienste von russischen Offizieren an der russischen Grenze erwartet und mit Kleidern und Einbruchswerkzeugen versehen wurden.

## Holland.

§ **Amsterdam**, 26. Juni. Das Ergebniß der vorgestrigen Stichwahlen sichert der liberalen Partei, welche 9 Sitze gewonnen hat, eine unbestrittene Mehrheit in der neuen Kammer. Das Gesammtergebniß der Wahlen ist folgendes: 53 Liberale (vorher 44), 24 Katholiken (vorher 28), 19 Antirevolutionäre (vorher 28) und 2 Radikale. Der Socialist Domela Nieuwenhuys mußte sein Mandat an den Radikalen Treub abtreten. Auch der bisherige Führer der Katholiken, Dr. Schaepman, wurde nicht wiedererwählt. Noch im letzten Augenblicke vor dem Entscheidungskampfe war in dem Verhalten der beiden konservativen Gruppen (Katholiken und Antirevolutionäre) eine leider zu spät kommende Aenderung eingetreten. Während es nämlich auch nach dem ungünstigen Resultate des ersten Wahlganges den Anschein hatte, als ob Katholiken und Antirevolutionäre bis ans Ende in ihren Stellungen verharren wollten, war ihnen am Vorabende der Stichwahl denn doch endlich die Einsicht gekommen, daß durch ein derartiges Verhalten den liberalen Parteien ein Sieg, dessen Tragweite für die künftige innere Politik nicht unterschätzt werden darf, in leichtfertiger Weise zum Voraus zugesichert werde. Es wurde darum noch in letzter Stunde ein Uebereinkommen getroffen, demzufolge die Antirevolutionären sich verpflichteten, überall für den katholischen und gegen den liberalen Kandidaten zu stimmen, während die Katholiken in allen Wahlkreisen, woselbst ein Radikaler und ein Liberaler sich gegenüber standen, ihre Stimmen für den ersteren abgeben sollten, damit auf diese Weise wenigstens die Bildung einer aus gleichartigen Elementen zusammengesetzten, gemäßigtliberalen Mehrheit verhindert werde. Außerdem haben die katholischen Kandidaten sich überall ihren Wählern gegenüber verpflichtet, in der neuen Kammer für die Beibehaltung des militärischen Stellvertretungssystemes einzutreten und die Wiederherstellung der niederländischen Gesandtschaft beim hl. Stuhle zu verlangen. Die Liberalen hatten sich in den Wahlkreisen, woselbst ein Katholik mit einem Antirevolutionär in der Stichwahl stand, der Stimmenabgabe gänzlich enthalten. Wie bereits mitgetheilt, ist das Ergebniß der Stichwahlen eine ziemlich bedeutende liberale Mehrheit, sodaß also das Ministerium Hartsen seinen Rücktritt nicht mehr verzögern kann.

## Frankreich.

F. **Paris**, 27. Juni. In zweitägiger Debatte hat die Kammer mit bedeutender Mehrheit von 439 gegen 103 Stimmen die Ratification des Generalaktes der Brüsseler Conferenz abgelehnt und die Zurückweisung des Documentes an die Regierung angeordnet. In Anbetracht der noch im letzten Augenblicke von König Leopold gemachten Zugeständnisse hatte die parlamentarische Commission die Ratification des Generalaktes beschlossen, um dadurch sowohl dem König von Belgien ihre Hochachtung zu beweisen, als auch dem belgischen Volk einen Beweis ihrer Sympathie zu geben. Die Kammer war jedoch weit entfernt von dieser optimistischen Anschauungsweise der Commission. Die feindliche Stimmung gegen das Werk der Brüsseler Conferenz, welche die hervorragendsten Mitglieder der Kammer in den jüngsten Tagen offen zur Schau trugen, hat den Sieg davon getragen über die Vernunft und bessere Einsicht, welche in den glänzenden Reden des Berichterstatters der Commission Francis Charmes und des Ministers des Aeußern, Ribot, ihren Ausdruck gefunden hatten. Es genügte, daß die Abgeordneten Felix Faure und Piou hinter dem Brüsseler Generalakte das Gespenst von Deutschland und England auftauchen ließen, um die Kammer zu einem Beschlusse zu veranlassen, der — am gelindesten gesagt — in hohem Grade bedauerlich ist. Nicht der Generalakt selbst, sondern eine bereits in Brüssel gelöste Nebenfrage, an der schon damals das Werk der Conferenz beinahe gescheitert wäre, die Frage des Visitationsrechtes nämlich, bildete den einzigen Gegenstand der zweitägigen Debatte und einzig gegen das Visitationsrecht richtet sich der bedauerliche Beschluß der Kammer. Zur Ehre des Ministers Ribot und des Abgeordneten Charmes sei es gesagt, daß dieselben Alles gethan haben, um die Kammer darüber aufzuklären, daß die von der Brüsseler Conferenz angeordnete Flaggenprüfung sowohl juridisch als praktisch vollständig vom Visitationsrechte verschieden ist. Es war Alles vergeblich. Die Kammer berauschte sich an schönen patriotischen Phrasen von dem Uebergewichte zur See derjenigen Macht, welche im indischen Ozean und durch Madagaskar die Nebenbuhlerin Frankreichs ist, und von den ehrgeizigen Bestrebungen Deutschlands. Scheinbar wurde allerdings die Ratification vertagt, denn man wollte den Beschluß seines vexatorischen Charakters entkleiden; in Wirklichkeit aber handelt es sich um die endgiltige Zurückweisung des Generalaktes nebst angefügter Erklärung und Protokoll — die Zertrümmerung eines der großartigsten Werke der Civilisation aus kleinlicher, nationaler Eitelkeit, und zwar gerade durch diejenige Nation, die sich stets rühmt, an der Spitze der sog. modernen Civilisation zu stehen.

## Italien.

* **Rom**, 26. Juni. In hiesigen politischen Kreisen wird erzählt, Rudini werde im Juli mit Kalnoky und Caprivi zusammenkommen. Die Nachricht ist so oft gemeldet wie wiederrufen worden.

## England.

E **London**, 25. Juni. Am Dienstag hat im Unterhause die Diskussion des Gesetzentwurfes über die Unentgeltlichkeit des Unterrichtes begonnen. Die Diskussion drehte sich hauptsächlich um die Frage, welche Rolle den Ausschußräthen, d. i. den Steuerzahlern, bei der Kontrole und der Ueberwachung der Schulen zukomme. Die Regierung will nicht zulassen, daß der Kirche die Leitung des Unterrichtes entzogen werde. Die Kirche unterhält aus eigenen Mitteln eine große Anzahl von Schulen und sichert den Fortbestand vieler anderer Schulen durch regelmäßige Unterstützungen; Dank diesen Unterstützungen ist die Regierung in der Lage, den unentgeltlichen Unterricht unter einer verhältnißmäßig sehr geringen Mehrbelastung des Landes einführen zu können. Wenn die Regierung dem Klerus die bisherige Oberaufsicht entzöge, dann müßte sie auch gleichzeitig an die Steuerzahler sehr große Anforderungen stellen, vor denen die öffentliche Meinung vielleicht zurückschrecken würde. Dies ist der ausschließlich ökonomische Standpunkt, den das Kabinett Salisbury zur Zurückweisung des Prinzipes der Neutralität des öffentlichen Unterrichtes einnimmt. In Wirklichkeit ist der Regierung nur daran gelegen, sich die Gunst des anglikanischen Klerus zu bewahren, welcher in England einen sehr weitreichenden, politischen Einfluß besitzt.

Die liberale Partei wird, wie aus den Erörterungen der Abgeordneten Picton und Trevelyan hervorgeht, auf alle Fälle das Prinzip der Unentgeltlichkeit des Unterrichtes unterstützen, selbst, wenn es ihr nicht gelingen sollte, mit dem von ihr vertheidigten Prinzip der Neutralität des Unterrichtes durchzudringen, d. h. also, die Liberalen werden nöthigenfalls den Entwurf in der Form annehmen, wie er vorliegt, und sich die Revision des Gesetzes im Sinne der Neutralität für spätere Zeiten vorbehalten. Ihre volle Kraft beabsichtigen die liberalen Redner erst zu entfalten, wenn die Debatte bei der Diskussion der betreffenden Gesetzesartikel angelangt ist.

In der Frage der Arbeitsregulirung der Bergleute hat die Regierung dieser Tage eine Niederlage erlitten. Um sich nicht mit gewissen Industriechefs zu überwerfen, welche natürlich ein möglichst jugendliches Arbeitspersonal behalten wollen, weil dasselbe weniger Lohn kostet, hatte das Kabinett Salisbury aus allen Kräften den Antrag bekämpft, daß das für die Rekrutirung der Bergwerksarbeiter vorgeschriebene Minimalalter von 9 auf 11 Jahre erhöht werde. Unterstützt von einer kleinen Anzahl Conservativen, welche der Regierung offenbar eine Humanitätslektion geben wollten, drangen die Gladstonianer mit ihrem Antrage durch.

## Rheinland-Westfalen.

**Neuß**, den 30. Juni.

[z] **Ein Holzmodell unserer herrlichen Quirinuskirche** war gestern Montag Nachmittags von 5—8 Uhr bei Berghaus ausgestellt. Dasselbe ist in Eichenholz nach von Herrn Regierungs-Baumeister Busch entworfenen Restaurationsplänen ausgeführt und sehr kunstreich gearbeitet. Hervorgegangen ist das Modell aus der Werkstätte des Herrn Ferd. Hachenberg in Mülheim a. Rh. Der Pfarr-Cäcilien-Chor trug während der Besichtigung verschiedene mehrstimmige Gesänge vor. Wir wunderten uns über den verhältnißmäßig äußerst schwachen Besuch. Es ist dies um so mehr zu bedauern, da der gute Zweck der Veranstaltung der Ausstellung, die Gewinnung eines Beitrages zu den Kosten der so nothwendigen Restauration der Kirche, lebhaftes Interesse erheischen sollte und ein Wohlthäter unseres Münsters das schöne Kunstwerk anfertigen ließ.

= **Im katholischen Gesellenverein** war am Peter-Paulstage gemeinschaftliche heil. Communion. Abends veranstaltete der Verein eine große Festversammlung, welche, wie immer, in schönster und gemüthlichster Weise verlief. Einen besonderen Reiz erhielt die Versammlung durch die Vorführung eines Phonographen, jenes neuesten Wunders der Elektricität, welches man hier in Neuß bis jetzt nur sehr selten zu sehen und zu hören Gelegenheit hatte. Daß die Experimente auf dem Phonographen allseitigsten Beifall fanden, braucht wohl nicht erwähnt zu werden.

(x) **Der St. Eloginus-Verein** feierte am Samstag sein 305. Stiftungsfest in feierlicher Weise. Nachmittags 5 Uhr fand Festversammlung mit Harmonie statt. Nachdem dann Vereinsfahne und Patronatsbild um 6 Uhr abgeholt war, wurde ein Festzug durch die Stadt veranstaltet. Im städt. Kaufhause wurde das diesjährige Stiftungsfest durch einen großen Fest-Ball beschlossen.

[†] **Der Verein 68er** feierte am vergangenen Sonntage sein 1. Stiftungsfest. Der Verein, der vor nunmehr einem Jahre in's Leben trat, hat in dieser Zeit viele Freunde gefunden. Er zählt 140 Mitglieder, eine gewiß stattliche Anzahl. Kein besseres Zeugniß echter Kameradschaft, wie sie bei den 68ern herrscht, konnte wohl erbracht werden, als das 1. Stiftungsfest, welches in der That einen schönen Verlauf nahm. Das Theaterstück „Der Besuch beim Herrn Lieutenant" wurde recht wacker gespielt und fand ungetheilten Beifall. Ebenso waren die patriotischen lebenden Bilder sehr schön arrangirt und gefielen allgemein. Das unvermeidliche Tänzchen machte den Schluß.

)( **Unfall.** An einem Neubau in der Brückstraße, an welchem die Mauersteine mittelst eines Kastens hinauf befördert wurden, entfiel letzten Samstag Nachmittag ein Stein, von welchem ein unten beschäftigter Maurer und ein Handlanger getroffen wurde; ersterer wurde derart am Kopfe getroffen, daß er besinnungslos ins Hospital gebracht werden mußte, woselbst er jedoch alsbald zu sich kam und außer Gefahr zu sein scheint. Der Handlanger trug eine geringe Fußverletzung davon.

□ **Geldfund.** Auf der Zollstraße fand gestern Vormittag ein auswärtiger Mann einen nicht geringen Geldbetrag. Der Verlierer kann behufs Wiedererlangung auf dem Polizei-Amte das Nähere erfahren.

§ **Betriebsunfall.** In der Schraubenfabrik an der Furtherstraße hatte Samstag ein junger Arbeiter von hier das Unglück, von einer Leiter herabzustürzen, in Folge dessen er eine derartige Verletzung des linken Fußes davontrug, daß er voraussichtlich längere Zeit arbeitsunfähig sein wird.

]:[ **Verhaftet** wurde Samstag ein fremdes oft bestraftes Individuum wegen Bettelns und Landstreicherei. Ferner ein junger hiesiger Tagelöhner, welcher wegen Meineides zur Untersuchung gezogen ist.

+ **Neusserfurth**, 28. Juni. Gestern passirte vier jungen Leuten von hier ein arges Mißgeschick. Dieselben waren per Wagen von hier zur Besichtigung von Klee nach Heerdt gefahren. Kurz vor dem Orte Heerdt wurde das Pferd durch einen bellenden Hund scheu und ging durch. Die Insassen, welche heraussprangen, erlitten schwere Verletzungen. Ein Herr M. von hier, welcher nebst einem Beinbruche, auch Verletzungen an der Hand davon trug, ist zudem noch schwer innerlich verletzt. Der Leiter des Gefährts sprang heraus und wurde vom Pferde etwas nachgeschleift, brachte es aber schließlich zum Stehen. Der Wagen wurde fast gar nicht beschädigt.

)§( **Grimlinghausen**, 29. Juni. Ein schreckliches Unglück hat sich heute Nachmittag bei unserem Orte zugetragen. Von mehreren Arbeitern, welche nach gethaner Arbeit sich im Rheine baden wollten, fiel einer kopfüber in den Strom. Ein anderer, welcher diesem zu Hülfe eilen wollte, gerieth ebenso in die Strömung. Die drei übrigen Arbeiter sprangen nun zur Rettung der zwei mit dem Tode Ringenden herbei; mußten aber von ihrem Beginnen ablassen, da sie, wenn nicht ein Boot ihnen zu Hülfe gekommen, ertrunken wären. Die beiden Erstgenannten, Mathias Derichsweiler im Alter von 28 und ein gewisser Schmitz im Alter von 17 Jahren, fanden leider ihren Tod in den Wellen. Die Leichen wurden bis heute noch nicht gefunden. Die Eltern der Verunglückten sind trostlos. Ganz Grimlinghausen steht unter dem Eindrucke des höchst bedauernswerthen Unfalles.

§ **Heerdt**, 29. Juni. Drei junge Burschen machten gestern Nachmittag eine Nachenfahrt, die für sie leicht hätte verhängnißvoll werden können. Ihr Nachen fuhr auf das Land, und als einer ausstieg, um vom Lande aus den Nachen wieder abzustoßen glitt er aus fiel ins Wasser und als man ihm heraushelfen wollte, schlug der Nachen um. Glücklicher Weise war ein Lootse in der Nähe, welchem es gelang, alle an's Trockene zu bringen.

(y) **Kleinenbroich**, 27. Juni. Unseren Bericht in der Samstag-Nummer (Erstes Blatt) dieser Zeitung über das am Donnerstag Nachmittag über unserm Ort sich entladende Gewitter und in Folge Blitzschlages entstandene Unglück bei dem Ackerer Jordans ergänzend, theilen wir nach Erkundigung und Einsicht an Ort und Stelle nachträglich mit, daß der betr. J. selbst eine Lähmung des linken Armes, Verletzungen an einem Beine und Schmerzen an beiden Füßen erhalten, auch ihm die Holzschuhe an den Füßen zersplittert wurden. Ein am Kopfe beschädigter kleiner Knabe wurde vom Schooße des Vaters durch die offenstehende Stubenthür in den Hausgang geschleudert. Die Wohnstube und drei Schlafzimmer sind sehr beschädigt, so daß sie einer gründlichen Renovirung bedürfen. Der Rost eines neuen Stubenofens ist ganz krumm gebogen. Vom Fußboden riß ein Stück Brett los und zwar unter einem Stuhle, worauf ein Mädchen saß, ohne eine Beschädigung zu erleiden. Auch schlug hier in Ueberseite

---

seinerseits unerwidert geblieben, und selbst die Behauptung der Frau Bürgermeister, daß ein verheiratheter Arzt mehr Vertrauen bei der Frauenwelt finde als ein Junggeselle, hatte ihn nicht vermocht, sich in Hymens Ketten schmieden zu lassen. Menden lebte glücklich und zufrieden mit seiner Mutter, die er auf den Händen trug, und er hatte nur den einen Wunsch, daß es noch viele Jahre so bleiben möge. Seine einzige Erholung bestand darin, daß er Abends, soweit seine Berufspflichten dies gestatteten, das Casino besuchte und dort mit dem Oberförster und dem Landrathe eine Partie Schach spielte. Der Arzt war der Einladung des Amerikaners um so lieber nachgekommen, als er bei dem reichen und freigebigen Manne stets eine offene Hand für seine armen Patienten zu finden hoffte, d. h. für jene Kranken, die nicht in der Lage waren, theure Arzneien oder stärkende Weine zu bezahlen.

Menden saß auf der Terrasse an der Seite seiner Mutter und schien deren Frage, wie ihm Herr Morton gefalle, überhört zu haben.

„Du bist zerstreut heute Abend," sagte Frau Menden zu ihrem Sohne, „Deine Gedanken weilen gewiß anderswo als hier. Als Träumer habe ich Dich nie gekannt, Joseph."

Er lächelte und fuhr sich mit der Hand über die Stirn.

„Ich kenne mich selbst kaum wieder", entgegnete er, „ich bin wie umgewandelt."

„Ist denn irgend etwas geschehen?" fragte die Mutter besorgt.

(Fortsetzung folgt.)

ein sog. kalter Schlag in das Gehöfte des Ackerers Jacob Schellen, glücklicher Weise ohne zu schaden und blos die Hausgenossen in kurzen Schrecken versetzend. Auf dem Wege zwischen hier und Glehn sind 5 Telegraphenstangen zersplittert und gebrochen. In Glehn schlug ein Blitzstrahl in zwei Wohnhäuser durch den Kamin, in ersterem Hause wurde der Kamin und im Wohnzimmer das Fußgestell eines Ofens demolirt, das andere Haus traf ein sogen. kalter Schlag. Auf der Strecke zwischen hier und Büttgen fuhr der Blitz, nachdem er eine Telegraphenstange zertrümmert, in eine Bahnwärterbude und erhielt der darin sich aufhaltende ablösende Bahnwärter von hier eine leichte Verletzung am Kopfe.

y **Kleinenbroich**, 28. Juni. Gestern Abend erhielt hier die Familie des pensionirten Weichenstellers P. Solbach die sehr traurige Nachricht, daß ihr jüngster Sohn, der auf einer Reise begriffen, auf der Bahn zwischen Crefeld und Uerdingen verunglückt und getödtet worden. Näheres fehlt noch über das schreckliche Unglück. Die betagten Eltern und Geschwister sind fast untröstlich. — Dieser Tage gelang es dem Jagdhüter Ewald von Büttgen, im sogenannten Titzenbusch durch aufgestellte Fallen zwei ausgewachsene Füchse zu fangen und einen dritten mit dem Gewehr zu erlegen. Ein seltenes Jagdglück!

w **Düsseldorfer Chronik**, 29. Juni. Am Samstag lief auf der linken Rheinseite oberhalb der Badeanstalt Schwarz eine Dame in den Rhein und verschwand im Wasser. Die Leiche ist bis jetzt noch nicht gefunden, auch hat man über die Personalien der Dame noch nichts Näheres erfahren.

— Zu einem Arbeiter gesellte sich am Samstag Abend in der Bahnstraße ein Bekannter, der Geld für Branntwein verlangte. Der Arbeiter lehnte das Verlangen ab und suchte dem Schnapsbruder zu entkommen. Allein dieser verließ ihn nicht. In der noch nicht ausgebauten verlängerten Bismarckstraße verlangte der Mensch abermals Geld für Branntwein, ergriff den Arbeiter beim Halse und würgte ihn so, daß noch heute die Spuren davon am Halse sichtbar sind. Der Räuber wurde verhaftet.

— Aus der Anstalt Düsselthal waren am Samstag zwei Knaben entlaufen. Sie wurden in der Stadt eingefangen und zurückgebracht.

— Eine Einbrecherbande macht in letzter Zeit hier gute Geschäfte. Fast jede Nacht wird eingebrochen. Gestern Nacht wurde an der Kaiserswertherstraße eingebrochen und gestohlen. Letzte Nacht wurde bei einem Wirthe an der Volkerstraße der Sekretär auf der ersten Etage erbrochen und eine große Summe Geld gestohlen.

* **Düsseldorf**, 27. Juni. In der Versammlung des rhein. Zweigvereins des evangelischen Hülfsvereins, welche gestern hier abgehalten wurde, theilte Herr Lic. Weber aus Gladbach mit, daß die Kaiserin bei einer Audienz den baldigen Besuch der Rheinlande in Aussicht gestellt habe.

* **Essen**, 24. Juni. Eine interessante Radtour traten vier Mitglieder des Essener Radfahrervereins von 1884 heute an. Die Fahrt geht von hier über Wesel, Emmerich, Arnheim, Utrecht, Amsterdam, Haarlem, Leiden, Haag, Scheveningen, Rotterdam, Dordrecht, Nymwegen über Cleve, Crefeld zurück; es sind hierfür fünf bis sechs Tage angesetzt. Die holländischen Sportsgenossen sind von der Tour in Kenntniß gesetzt worden und haben sich bereitwilligst zur Verfügung der deutschen Fahrer gestellt und einen herzlichen Empfang zugesichert.

* **Bergheim**, 27. Juni. Herr Graf Berghe-Trips zu Burg Hemmersbach hat sein Amt als erster Kreisdeputierter niedergelegt.

* **Buir**, 27. Juni. Am 16. Juli feiert unser Bürgermeister Herr Wilkens sein 25jähriges Dienstjubiläum, das hier feierlichst begangen werden soll. Herr Wilkens wurde im Jahre 1866 zum Bürgermeister von Buir ernannt.

* **Niehl**, 25. Juni. Unweit unseres Ortes zerbrach an dem Dampfboote „Schiller", welches rheinaufwärts fuhr, ein Maschinentheil, wie verlautet, eine Achse, wodurch unter den Passagieren ein großer Schrecken entstand. Das Schiff konnte nicht mehr weiter fahren und setzte in mehreren Boten die Passagiere ans Land. Die meisten Passagiere mußten sich nun zu einem Spaziergange nach Nippes bequemen, um von dort per Pferdebahn nach Köln zu gelangen.

* **Bonn**, 27. Juni. Wegen unerlaubter Auswanderung wurden von der hiesigen Staatsanwaltschaft wieder 20 wehrpflichtige junge Leute aus Bonn und Umgegend zur Verhandlung vor die Strafkammer des kgl. Landgerichts hierselbst geladen.

* **Bonn**, 27. Juni. Am Dienstag nahm hierselbst in dem Eisenbahnzuge nach Coblenz ein junges, sauberes Mädchen Platz, das seinen Mitreisenden gegenüber äußerte, sie fahre nach Güls an der Mosel und sei Ladenmädchen. In Coblenz stieg die Schöne um und fuhr mit der Moselbahn weiter. Einem Schaffner dieses Zuges fiel es nun auf, daß die Ladnerin so merkwürdig große und plumpe Schuhe trug. Bei genauerem Zusehen erkannte er, daß die betreffenden Schuhe auf's Haar denen glichen, welche die Sträflinge im Zuchthause zu Köln tragen. Er sah sich jetzt das Fräulein mit kritischem Auge an und sehr bald kam er zu der Ueberzeugung, daß die Ladnerin ein verkleideter Mann sei. Man telegraphirte nach Köln und erhielt die Antwort, daß in der That vergangene Nacht ein Sträfling aus dem dortigen Zuchthause ausgebrochen sei. Das Ladenfräulein wurde darum in Cochem verhaftet und entpuppte sich als der entsprungene Zuchthäusler.

## Gerichtliches.

w. Düsseldorf, 27. Juni. (Strafkammer.) Die Tagelöhner Peter Heinrich F. und Lambert G. zu Düsseldorf standen bei dem Kaufmann Neuhaus in Diensten und haben diesem wiederholt Kaffee gestohlen, einmal sogar einen ganzen Ballen. Die Diebe, bisher noch unbestraft, wurden beide mit 5 Monaten Gefängniß bestraft. — Am 27. Mai, Abends, befanden sich die bereits vorbestraften Agent Johann Br. und Metzger Nikolaus B. zu Düsseldorf in der Wirthschaft Frauenfelder. Sie öffneten zunächst die Fensterriegel. In der Nacht kehrten sie dann zurück, stiegen ein und stahlen einen Regulator sowie mehrere Flaschen Cognak. B. entwendete am folgenden Tage noch einen Rock. Die Strafkammer verurtheilte den Br. zu einem Jahre, den B. zu 13 Monaten Zuchthaus sowie zum Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte auf 3 Jahre. — Der Rangierarbeiter Heinrich W. aus Büttgen und Locomotivführer Ludwig B. aus Neuß waren der fahrlässigen Gefährdung eines Eisenbantransports angeklagt. Die beiden Angeklagten rangierten am 12. März auf dem Bahnhofe in Neuß und sollen dabei von den gegebenen Vorschriften abgewichen sein, wodurch ein Zusammenstoß mit einem Zuge herbeigeführt wurde. Der Locomotivführer merkte frühe genug das Hinderniß im Geleise und brachte seinen Zug zum Stehen. Ein bedeutender Schaden entstand durch den Zusammenstoß nicht, es brachen einige Puffer ab und die Weichen wurden beschädigt. Die Strafkammer verurtheilte den W. zu einer Gefängnißstrafe von 2 Wochen den B. zu einer Woche Gefängniß.

## Fruchtpreise zu Neuß vom heutigen Tage.

| | | | |
|---|---|---|---|
| Weizen | 1. Qu. | 23 | — |
| á 100 Kilo | 2. „ | 22 | — |
| Landroggen | 1. „ | 20 | — |
| á 100 Kilo | 2. „ | 19 | — |
| Gerste | Winter- | — | — |
| á 100 Kilo | Sommer- | — | — |
| Buchweizen á 100 Kilo | | — | — |
| Hafer (neuer) á 100 Kilo | | 16 | 40 |
| Raps 1. Qu. „ „ „ | | — | — |
| Kartoffeln „ „ „ | | — | — |
| „ 2. „ „ „ | | — | — |
| Aveel (Rübsen) „ „ „ | | — | — |
| Heu | á 500 Kilo | 30 | — |
| Stroh | „ „ „ | 22 | — |

Weizen und Hafer niedriger.

Rüböl per 100 Kilo in Partien v. 100 Ctr. (ohne Faß) 61 50
Rüböl per 100 Kilo faßweise (ohne Faß . . . 63 —
Gereinigtes Oel per 100 Kilo 3 Mark höher als Rüböl.
Preßkuchen per 1000 Kilo . . . . . 112 —
Weizen-Vorschuß 00 á 100 Kilo . . . . . — —
Kleie á 50 Kilo . . . . . 5 60
Rüböl und Kuchen unverändert.

**Köln**, 27. Juni. (Amtl. Notir. der vereid. Handelsmakler. Weizen ohne Sack die 100 Kil. vorräthig hiesiger M 23,00—24,00 B., fremder 23,50—24,50 B., Juli (Niwet-Weizen ausgeschlossen) —,— bez., 22,75 B., 22 65 G., Nov. 21,30 B., 21,20 G. Matter.

Roggen ohne Sack, die 100 Kil. vorräthig hiesiger M. 20,50—21.50 B., fremder 21,00—22,50 B., Juli —,— bez., 20 20 B., 20,10 G., Nov. —,— bez., 19,— B., 18,90 G. Matter.

Hafer ohne Sack die 100 Kilo hiesiger 16,50—17,50 B. fremder 17,00—18,00 B.

**Köln**, 27. Juni. (Amtl. Notir. der vereid. Handelsmakler.) Rüböl die 100 Kil. mit Faß in Eisenband vorräthig in Partien von 5000 Kilo M. 63,50 B., Oct. —,— bez., 62,60 B., 62,20 G., Mai 63,10 B., 62,60 G. Matter.

**Köln**, 27. Juni. (Colonialwaaren-Preise.) Kaffee. Java braun Pfg. 139—141, hellbraun 137—138, hochgelb 134—136, gelb 132—134, blank und gut ord. 130—131, ord. 129, gefärbt 114—115; Ceylon ord. —; Plantage 137—147 Santos 105—115 das ½ Kil. Zucker: Raffinade M. 29,50; Stampfmelis 28,00—29,50, Candis weiß 39,00—40,00, braun 38,00—40,00, do. defect 36,50, Farin, weiß 27,—, hellbraun 25,00—23,50 die 50 Kil. Früchte und Gewürze: Korinthen, prima M. 26,—; Rosinen, Eleme 22,00, Sultanin, 46,00; Mandeln, nackte große süße 117,00, Prinzeß- 125,00; Pfeffer schwarzer 67,00—73,00, weißer Penang 83, Singapore 103; Piment 56,00 die 50 Kil. Muskatnüsse M. 2.90—3.55.

**Berlin**, 27. Juni. Weizen per Juni 230,25, Juni-Juli 230,25, Juli-Aug. 211,25, Sept.-Oct. 205,25. Roggen per Juni 210,50, Juni-Juli 204,25, Juli-Aug. 196,25, Sept.-Oct. 190,50. Hafer per Juni 165,75. Juni-Juli 165,75 Sept.-Oct 145,75. Rüböl vorr. m. F. 59,—, vorr. o. F 58,80, Juni 58,80, Sept.-Oct. 58,50, Oct.-Nov. 58,70. Spiritus 70er vorr. 47,50, Juni-Juli 46,30, Juli-Aug. 46,30, Aug.-Sept. 46,50, Sept.-Oct. 44,60.

**Stettin**, 27. Juni. Fruchtbörse. Weizen Juni 227,—, Sept.-Oct. 205,— M. Roggen Juni 209,—, Sept.-Oct. 186,50 M. Rüböl Juni —,—, Sept.-Oct. —,— M. Spiritus 50er vor. —,—, 70er 47,40, Juni 46,40, Aug.-Sept. 46,50 M. Petroleum vorr. 10,75 M.

**Breslau**, 27. Juni. Spiritus 50er Juni 65,80, 70er Juni 46,—, Juli-Aug. 46,—, Aug.-Sept. 46,— M. Roggen Juni 202,—, Juli-Aug. 194,—, Sept.-Oct. 188,— M Rüböl Juni 61,50, Sept.-Oct. 61,50 M.

**Magdeburg**, 27. Juni. Zucker. Kornzucker ausschl. 92% M. 17,65, ausschl. 88% M. 17.10. Nacherzeugniß ausschl. 75% M. 14,40. Fest. Brodraffinade I. M. 28,50 Brodraffinade II. 28,—. Gemahlene Raffinade mit Faß II 28,25. Gemahlene Melis I. mit Faß M. 26,50. Ruhig. Rohzucker I. Erzeugniß zur Durchfuhr f. a. B. Hamburg, Juni —,—, Juli 13,35, Aug. 13,42, Oct. 12,37. Ruhig.

**Hamburg** 29. Juni. Kaffee. Juli 0,82¼, Sept 0,79⅞, Dec. 0,69¾, März 0,68½.

**Bremen**, 27. Juni. Petroleum schwach; vorr. 6,25, Schmalz, Wilcox 32,50, Armour 32,25.

**Lüttich**, 29. Juni. Weizen frs. 23,50—24,50. Roggen 19,50—20,50. Gerste 17,00—20,00. Hafer 17,50—18,50.

**Havre**, 27. Juni. Kaffee. Santos pr. Juli 000,00, Sept. 97,50, Dec. —,—, März —,—.

**Antwerpen**, 27. Juni. Kaffee. Santos good average Juli 104,50, Sept. 99,50, Dec. 87,—, März 86,—.

**Antwerpen**, 27. Juni. Petroleum ruhig. Weiß vorr frs. 16,⅛ bez., Juni 16,⅛ bez., —,— B. Aug. —. 16,⅛ B., Sept.-Dez. —,— bez., 16,¼ B., Amerik. Schmalz Marke Wilcox, per 100 Kg. frs. 78,—. Amerik. rother Winterweizen Nr. 2 frs. disp. 22,½. Wollumsatz — B. Kurz Köln 128,95.

**Paris**, 29. Juni. Mehl Juni 61,20, Juli-August 61,—. Sept.-Dec. 61,—. Weizen Juni 28,70, Juli-August 27,—. Sept.-Dec. 27,—. Roggen Juni 18,60, Juli-Aug. 17,80, Sept.-Dec. 17,30. Rüböl 72,25, Juli-August 72,25, Sept.-Dec. 74,25. Spiritus Juni 41,75, Juli-Aug. 41,25, Sept.-Dec. 38,50. Weißer Zucker Nr. 3 Mai 34,87½.

**Hull**, 26. Juni. Leinöl vorr. sh. 20,9, Juli-Aug. 21.10½, Baumwollöl vorr. sh. 18.7½, Juni-Aug. 18.9, rohes 17.06.

**Newyork**, 26. Juni. Baumwolle. Juli 7,95, Sept. 8,18, Oct. 8,29, Jan. 8,58. Petroleum rohes 6,50. Mehl 4,40, Mais Juli 61,⅜. Rother Winterweizen 106¼, Juni 105¼, Juli 102¼, Dec. 98⅛. Zucker fair ref. Muse. 3.—. Kaffee Rio fair 18,⅛.

**Rio de Janeiro**, 26. Juni. (Kaffee.) Zufuhr 9000 Ballen. — Santos Zufuhr 1000 Ballen.

## Viehmärkte.

**Zwolle**, 26. Juni. (Wochenviehmarkt.) Zugeführt am Markte: 721 Stück Rindvieh, 202 Kälber, 22 Schafe und 667 Schweine. Preise: kalbende Kühe Mk. 233—408, über acht Wochen kalbende Kühe M. 208—300, frischmilchende Kühe 208—333, Rindvieh mit 2—4 Zähnen 200—333, Rindvieh mit Kalbzähnen 133—233, Kälber M. 66—100, 1½jährige Springstiere 141—218, fette Kälber 55—58 die 50 Kil. Schlachtgewicht. Fettvieh (Kühe und Ochsen) 55—58 die 50 Kil. Schlachtgewicht, fette Schweine 33—36 die 50 Kil. Schlachtgewicht.

## Privat-Telegramme der Neuß-Grevenbroicher Zeitung.

H **Berlin**, 28. Juni. Herzog Ernst Günther begleitet das Kaiserpaar auf der Reise nach England, behufs Verlobung mit der Tochter des Prinzen von Wales.

§ **Amsterdam**, 29. Juni. Die bezügl. des Kaiserbesuches anberaumte socialistische Versammlung fand statt. Es waren bei derselben ca. 1200 Personen, darunter viele Frauen, anwesend. Es wurde eine Tagesordnung angenommen, welche die allgemeine Noth unter der Bevölkerung constatirte, angesichts deren Geldausgaben, wie sie der Kaiserbesuch mit sich bringen würde, vermieden werden müßten.

△ **Brüssel**, 28. Juni. Der König empfing ein Breve, wonach durch Decret der heiligen Congregation der Papst den Congostaat der heiligen Jungfrau weiht, begleitet von einem päpstlichen Handschreiben, welches in herzlichsten Ausdrücken die Bewunderung des Papstes für des Königs Werk im Congostaate ausspricht.

△ **Brüssel**, 29. Juni. Wie verlautet, ist eine Commission durch königl. Beschluß ernannt worden zur Vorbereitung eines Gesetzentwurfes für den allgemeinen Militärdienst. Dieselbe besteht aus 5 höheren Offizieren des Kriegsministeriums. — Nach Mittheilungen kathol. Blätter ist die Revision der Verfassung auf 1892 festgesetzt.

X **Paris**, 28. Juni. Die bedeutendsten Blätter bedauern heute das unüberlegte Kammervotum, welches trotz geschickter Vertheidigung nur aus Voreingenommenheit die Brüsseler Conferenz-Acten abgelehnt u. s. w., den belgischen König verletzt und Frankreich als Gegner der Sclaverei-Bekämpfung hingestellt habe.

▭ **Paris**, 27. Juni. Turpin ließ durch seinen Vertheidiger Dommerc den Abgeordneten der Tarn und Garonne, Lasserre, fragen, ob er ihn nicht beim Appellhofe vertheidigen wolle. Lasserre hat seine Antwort noch nicht gegeben.

F **Paris**, 29. Juni. Der Kardinal Lavigerie richtete, nachdem die Kammer der Regierung das Recht nicht zugestanden hatte, den Akt der Brüsseler Conferenz zu ratifiziren, folgende Depesche an einen seiner Getreuen: Wir erhalten telegraphisch Nachricht, daß die Kammer den Generalakt der Brüsseler Conferenz an die Regierung wieder zurücksandte. Es ist dies eine Bedrohung, ein Werk zu zerstören, dessen erste Initiative aus Frankreich gekommen ist. (?)

(?) **Marseille**, 27. Juni. Eine große Scandalaffaire steht hier bevor in Folge Aufdeckung eines Schwindelbureaus, geleitet vom Oberbeamten des Militärdienstbureaus der Bürgermeisterei, welches gegen hohe Summen Dienstpflichtige vom Dienste befreite. Eine ganze Anzahl Abgeordneter ist in die Angelegenheit verwickelt.

## 12. Ziehung der 4. Klasse 184. Kgl. Preuß. Lotterie.

Nur die Gewinne über 210 Mk. sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt. (Ohne Gewähr.)

29. Juni 1891, vormittags.

134 313 23 421 518 50 1066 177 234 90 553 820 947 [500] 2130 221 489 652 959 824 957 66 3070 71 180 483 913 16 4032 138 247 305 9 33 42 52 98 [500] 444 558 853 76 97 956 5002 223 402 29 92 589 612 54 963 6318 619 61 735 7008 308 5 8 [3000] 88 624 73 74 81 710 931 40 85 94 8170 419 69 508 98 609 40 743 847 80 93 931 9030 42 77 131 37 364 531 [300] 684 892

10006 29 252 54 90 412 48 [3000] 661 726 865 911 11112 21 69 252 344 403 [3000] 7 16 31 54 91 612 773 84 88 12087 132 39 308 16 334 36 415 545 738 91 812 77 988 13053 109 81 [300] 309 46 55 513 54 734 807 32 14340 48 96 437 [500] 669 72 [3000] 88 705 [300] 823 30 911 46 71 15084 93 238 328 520 603 48 79 797 843 70 74 16194 311 99 435 614 56 793 [500] 822 [300] 87 911 54 17072 167 83 88 578 764 817 [300] 22 903 36 18033 97 223 94 380 97 453 85 716 49 88 871 19073 [1500] 380 81 408 562 [1500] 84 660 93 738 56 75 942

20170 211 [1500] 359 81 489 529 743 86 809 21039 59 207 99 372 448 539 710 870 22001 168 323 424 518 67 633 74 776 920 92 23029 291 302 82 529 777 85 24141 46 334 438 54 564 615 65 883 902 [300] 25028 88 268 300 491 544 62 670 714 917 93 26013 233 474 673 744 [300] 801 32 37 27000 98 117 208 55 488 90 514 623 896 981 28090 317 530 679 738 44 [300] 88 807 95 930 29091 234 371 81 546

30029 [1500] 116 236 72 74 304 47 72 508 79 840 97 947 31106 289 304 401 609 719 819 83 32064 141 [500] 69 244 446 507 28 666 748 70 828 945 64 33296 489 95 513 25 608 47 712 90 883 991 34151 200 37 95 332 477 541 60 [3000] 737 64 874 35008 12 44 223 44 403 30 667 86 705 83 809 [300] 11 63 909 47 36027 150 81 584 788 854 37067 96 118 221 98 381 98 504 24 640 53 811 40 902 36 38021 40 138 60 206 55 320 480 551 [500] 645 62 76 78 713 24 83 881 963 39033 59 77 101 17 69 257 81 83 643 862

40146 88 268 417 [500] 45 82 555 705 97 837 932 85 41148 60 62 611 61 723 858 965 82 42116 17 55 56 279 306 463 619 794 817 82 43100 50 250 308 76 91 476 595 [1500] 664 79 823 26 48 65 68 979 44182 314 718 826 45003 226 304 76 99 443 [500] 93 540 [1500] 66 612 40 [300] 50 55 730 807 31 [3000] 46207 59 444 97 510 38 75 82 834 916 62 88 [500] 47068 69 232 52 [3000] 66 71 451 522 695 850 51 56 972 48036 258 67 332 422 573 82 680 718 62 860 75 914 30 88 49416 68 505 30 [300] 602 3 860 900 38

50045 [300] 61 180 306 14 17 52 87 94 [300] 427 39 533 633 726 67 [500] 81 99 51015 505 33 725 48 82 913 98 52168 319 20 520 74 602 72 763 880 53096 139 493 590 668 807 25 54099 140 584 611 [300] 25 71 90 779 859 902 [300] 55051 55 59 260 323 513 734 78 803 974 81 99 56002 142 78 205 51 332 437 57 507 722 65 883 948 60 96 57273 392 465 603 33 702 38 58065 250 52 459 [3000] 617 47 60 760 823 71 965 59028 [1500] 56 202 18 393 400 11 87 92 513 683 743 81 [300] 96 840 57 58 934

60067 77 87 107 36 99 248 411 13 535 39 651 775 917 61033 38 210 28 [300] 374 473 568 627 818 62058 266 415 96 98 500 60 62 651 731 90 [1500] 831 912 63033 34 99 415 562 602 776 64034 140 320 28 56 59 677 65046 [300] 115 444 56 573 679 739 886 [1500] 66005 8 46 183 289 [3000] 356 404 67001 [300] 90 [300] 170 203 476 [1500] 590 609 97 798 800 4 912 70 68003 93 118 85 [1500] 211 42 48 395 469 [1500] 656 78 95 [3000] 743 802 69193 364 [300] 471 97 535 46 632 87 905

70009 18 89 184 826 53 922 74 71002 17 153 61 253 58 321 57 82 851 72073 188 365 76 423 79 616 727 813 73051 222 357 472 626 63 797 845 917 51 74074 218 58 73 390 454 532 615 21 43 44 93 727 35 929 75009 485 632 88 717 49 990 76253 55 95 336 821 979 77078 134 88 456 94 506 800 711 21 29 93 910 67 78057 176 93 229 311 42 60 539 616 31 67 [500] 80 835 79010 14 78 185 460 89 504 80052 214 67 95 401 [500] 13 422 52 [1500] 632 711 56 59 827 55 81032 50 146 380 440 99 504 56 63 [1500] 622 39 69 83 90 709 35 95 858 82 919 82062 152 57 241 301 401 70 506 841 83013 17 162 [3000] 95 520 27 84 [300] 712 847 91 84108 261 [3000] 443 512 965 85017 319 23 542 49 63 65 652 756 810 21 991 86305 468 79 563 67 615 738 [300] 44 912 34 87030 50 212 78 317 60 550 59 682 838 88344 594 678 740 81 92 89083 176 95 [300] 336 556 82 638 962 97

90063 [500] 66 [300] 282 488 [1500] 92 631 [300] 35 731 [1500] 307 32 91333 396 400 83 681 776 833 42 67 70 76 92075 249 394 588 721 803 38 64 93114 66 214 337 76 437 659 62 85 702 885 930 56 78 94136 379 533 [500] 57 625 84 [500] 734 88 892 95094 154 278 96 474 594 892 96003 [3000] 94 189 306 76 519 610 39 70 716 816 904 97091 145 563 625 34 83 734 85 817 47 977 98144 322 44 505 7 619 31 86 761 981 99098 117 39 49 68 228 496 519 607 724 836 52 910 54 64 84

100023 88 139 220 354 437 56 544 658 723 72 [500] 802 96 101030 213 323 67 537 90 614 87 784 [500] 102077 467 90 [3000] 93 579 629 [500] 710 14 845 57 103008 11 43 49 250 92 313 27 471 745 927 38 104035 82 83 425 553 634 [500] 840 65 934 76 105044 226 359 89 521 55 91 612 24 83 764 836 53 [300] 93 963 106026 109 14 31 443 751 107199 285 302 54 409 86 599 629 905 13 108021 41 175 256 64 337 87 476 616 754 [500] 91 849 953 109099 102 99 234 [300] 60 88 328 563 81 643 79

110047 237 363 [300] 428 701 853 988 111119 381 419 59 615 751 67 [3000] 98 112077 223 302 17 39 62 400 38 581 82 624 87 [1500] 722 113030 69 79 91 123 202 436 53 681 [300] 848 991 114151 389 410 846 47 63 68 950 115005 109 221 315 90 [300] 425 640 774 87 [300] 807 940 86 116166 249 352 478 [300] 531 52 80 649 71 745 [500] 878 [1500] 99 117045 108 45 223 52 38 95 425 762 955 118263 375 85 454 71 549 808 [3000] 20 84 119129 34 236 384 447 541 79 601 77 815 37 967 99

120024 160 270 394 573 696 792 810 121088 207 334 74 452 514 49 601 56 705 850 58 122131 84 306 319 496 623 737 75 80 [1500] 89 832 123028 98 120 48 261 328 400 82 558 607 754 855 87 913 124133 334 78 97 420 539 68 773 125044 129 509 655 806 53 920 78 126041 131 405 53 94 [1500] 698 844 990 127022 102 237 81 319 438 822 43 60 128047 121 219 23 397 410 14 22 42 758 812 974 129012 [300] 171 259 543 665 86 756 945

130043 115 76 281 86 325 92 497 537 76 679 714 20 [500] 22 991 131057 137 79 312 34 495 532 52 90 663 734 816 98 132208 19 85 354 420 563 633 89 825 133053 85 187 209 303 455 68 525 666 768 840 67 928 134046 85 120 326 [500] 508 653 759 99 819 917 135028 108 10 409 60 86 610 14 84 736 824 90 136073 116 69 89 249 [1500] 320 [300] 86 [500] 577 661 748 71 808 137041 144 61 417 35 508 15 746 138099 290 627 754 86 139037 98 303 83 451 71 99 500 75 797 941 49 77

140129 593 97 631 51 782 [1500] 803 911 [3000] 76 141031 228 377 510 16 617 56 61 708 958 95 142151 291 589 711 [3000] 833 77 967 [300] 143022 164 [500] 65 78 305 16 545 632 65 760 99 961 95 144169 405 71 76 500 5 634 44 84 802 950 145176 210 98 373 516 87 600 65 93 811 79 89 146247 355 415 676 801 85 [1500] 918 147194 245 [1500] 68 314 [1500] 440 79 872 91 965 148032 36 60 219 48 480 521 766 [500] 835 149244 75 487 [1500] 618 735 47 876 924 65

150223 [5000] 379 427 [300] 92 516 621 48 80 754 88 90 [1500] 955 151151 56 67 265 396 432 38 53 611 950 152046 141 214 79 334 452 [500] 567 69 630 [300] 703 963 153029 72 102 28 373 93 488 522 92 710 13 803 908 63 154143 204 521 875 922 155044 550 [10000] 71 745 156056 72 149 226 47 91 377 489 549 659 [500] 784 157000 90 116 96 274 92 322 31 [3000] 59 521 61 717 63 832 54 74 916 97 158011 64 186 92 227 39 92 360 464 522 748 868 962 159086 233 446 71 557 845 905

160019 163 [500] 221 31 [3000] 68 409 529 640 75 818 925 69 161080 [300] 106 [300] 212 20 30 306 425 28 608 36 706 35 866 951 70 162056 139 50 [3000] 200 12 325 498 691 711 20 954 81 163048 241 46 83 96 309 [500] 42 51 571 703 87 864 164049 133 54 [3000] 299 301 433 615 62 883 165012 41 116 252 301 50 53 566 618 77 [300] 736 49 847 82 166040 397 551 604 33 36 91 867 167116 277 94 370 84 438 91 584 735 818 52 94 969 168232 316 59 425 34 45 705 45 833 931 93 [300] 169088 64 66 106 [500] 42 413 21 [500] 44 573 618 [500] 782 998

170172 [500] 81 347 [300] 472 [3000] 931 68 171004 22 90 211 91 309 39 673 717 49 172047 56 76 85 128 61 86 317 443 73 74 560 83 625 706 67 987 173007 150 54 90 [300] 375 533 647 63 97 727 46 976 174220 315 95 400 563 78 677 744 [1500] 939 175031 163 320 639 785 97 972 80 176023 35 41 50 51 245 59 301 98 422 32 506 46 680 903 89 177020 110 25 88 [3000] 215 328 74 415 790 806 38 942 44 63 178304 84 491 605 32 [1500] 887 179021 188 448 605 712 57 835 919

180133 241 72 76 831 [300] 87 89 181191 207 50 66 [3000] 331 501 611 87 702 820 182306 [500] 441 955 183112 58 369 76 503 57 633 81 838 952 184014 158 [1500] 236 45 53 63 363 412 13 830 69 974 185007 263 [3000] 409 34 74 556 824 25 84 186120 259 99 547 97 663 951 77 84 187031 100 292 519 610 793 188022 98 [300] 135 201 345 66 437 508 679 89 750 956 189008 41 89 271 376 639 71 86 881 96


Die nachbezeichneten Sonntagsblätter werden zur Verbreitung unter dem katholischen Volke angelegentlichst empfohlen:

**Glaubensbote** für röm.-kathol. Christen, enthält neben religiösen Artikeln auch populäre socialpol. Artikel, politische Wochenrundschau und Mittheilungen aus der Welt, sehr reichhaltig. 8 Quartseit. **35** Pfg. vierteljährl. Zeitungspreisliste Nr. 2506.

**Derselbe** mit der Unterhaltungs-Beilage „Glöcklein" **45** Pfg. vierteljährlich.

**Deutsche Arbeiter-Wacht**, bestempfohlenes kath. Arbeiterblatt. **50** Pfg. vierteljährlich. Zeitungspreisliste Nr. 1521. **Probenummern gratis und franco! Agenten gesucht!**

**E. Holterdorf**'sche Verlagshandlung, Oelde.

Jeder gewinnt! — **Jährlich 25 große Gewinn-Ziehungen,** deutsch gestempelte Staats-Loose. **Nächste Ziehung 1. August 1891** Haupttreffer appr. in Frcs. 3 × 600,000, 10 × 300,000, 2 × 200,000, 160,000, 150,000, 100,000, 60,000, 50,000, 45,000, 40,000, 30,000, 25,000, 20,000 ꝛc. Monatl. Einz. Mk. 3. Porto 30 Pfg. a. Nachn. Gewinnl. gratis. Gefl. Aufträge umgehend erbeten. **Bank-Commission F. Stroetzel in Konstanz.** — Nur Geldgewinne!

**Grosse Geld-Lotterie**

Frankfurt a. M.

**4170 Geldgewinne,**

darunter Haupttreffer von

**100,000 Mark, 50,000 Mark.**

Loose à 5 Mark

(Porto und Liste 20 Pfg. extra)

versendet **Elektrotechnische Ausstellung, Lotterie-Abtheilung, Frankfurt a. Main.**

**Leichter Nebenverdienst** wird tüchtigen Personen angeboten. Offerten sub A 14706 zu richten an ADOLF STEINER, Annoncen-Expedition, HAMBURG.

## Bekanntmachung.

Diejenigen Personen, welche noch im laufenden Etatsjahre **Anschluß an die Stadt- und Bezirks-Fernsprecheinrichtungen** zu erhalten wünschen, werden ersucht, ihre Anmeldungen baldigst, **spätestens bis zum 1. August** an die Kaiserliche Ober-Postdirection in Düsseldorf oder an diejenige Fernsprech-Vermittelungsanstalt zu richten, bei welcher der Anschluß gewünscht wird. Daselbst sind auch die Bedingungen und Anmeldeformulare in Empfang zu nehmen. **Spätere Anmeldungen können erst nach dem 1. April 1892 berücksichtigt werden.**

Düsseldorf, den 22. Juni 1891.

Der Kaiserliche Ober-Postdirector:
Köhne.

## Bekanntmachung.

Die Stadtverordneten-Versammlung hat in ihrer gestrigen Sitzung beschlossen, vom 1. Octbr. d. J. ab das Anschlußrohr der Wasserleitung **nur bei Neubauten**, sofern diese innerhalb eines halben Jahres nach der polizeilichen Abnahme an die Wasserleitung angeschlossen werden, bis zur Fluchtlinie der Grundstücke auf städtische Kosten zu legen, soweit dieses Rohr die Länge von zehn Metern nicht übersteigt.

**Bis zum 30. Septbr. d. J. wird das Anschlußrohr in bisheriger Weise auf städtische Kosten gelegt.**

Neuß, den 17. Februar 1891.

Der Bürgermeister:
Tilmann.

## Bekanntmachung.

Der nachstehende Artikel 3 der Straßen-Polizei-Verordnung vom 24. Januar 1880:

„Bei trockener Witterung ist die Straße vor dem Kehren zur Verhütung des Staubes mit reinem Wasser zu begießen. Während der heißen Sommertage müssen die Straßen auch außer dem gewöhnlichen Kehren dreimal täglich und zwar Morgens 10, Mittags 12 und Nachmittags um 3 Uhr mit reinem Wasser naß gemacht werden"

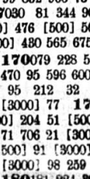
wird mit dem Bemerken in Erinnerung gebracht, daß die Bewohner des Erdgeschosses für die genaue Beachtung dieser Bestimmung verantwortlich sind und im Uebertretungs-Falle Strafe zu gewärtigen haben.

Gleichzeitig weise ich auf die große Bequemlichkeit hin, welche die Wasserleitung auch zu diesem Zwecke bietet und ersuche die Hausbesitzer, hiervon, namentlich an heißen Tagen, Gebrauch zu machen, dabei aber jede Belästigung der Passanten zu vermeiden.

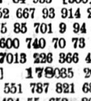
Neuß, den 6. Mai 1891.

Die Polizei-Verwaltung:
Der Bürgermeister:
Tilmann.


Seit Jahren fast überall eingeführte — Weltruf besitzende — englische „GIRAFFE" Fahrräder




als: Mikado, Devil, Judge, Empress, Volunteer etc.
Liefert, wo nicht vertreten, direct gegen hohen Rabatt auf Original-Preise und unter Garantie das



Central-Depôt
REGISTERED
in Hamburg, Theerhof 9-11
Neue 1891er Preisliste gegen 10 Pfg. Porto-Marke.


## Gras-Verkauf.

Am Donnerstag den 2. Juli cr., Nachmittags 3 Uhr,

läßt die Stadtgemeinde Wevelinghoven beim Wirthen Schnorrenberg zu Wevelinghoven:

67 Nummern Grasaufwuchs à 1 Morgen, stehend auf den hiesigen Gemeindewiesen, auch für Noithausen und Orken besonders günstig belegen,

öffentlich auf Credit gegen Bürgschaft verkaufen.

Die zum Verkauf kommenden Parzellen sind bezeichnet mit den Nummern 26—55, 98—124 und 133—141.

Wevelinghoven, den 25. Juni 1891.

Der Bürgermeister:
Schmitz.

Anständige Leute finden **Kost** und **Logis**. Oberstr. 69, I. Etage.

Vertauscht am Donnerstag Abend im Restaurant Langebeckmann oder Hotel Pelzer ein **seidener Regenschirm**. Abzugeben bei

**C. W. Korten**, Niederstraße 62

## Gras-Verkäufe.

Der diesjährige Grasaufwuchs von den Gemeindewiesen soll wie folgt versteigert werden:

a) am Mittwoch den 1. Juli cr., Nachmittags 2 Uhr, beim Wirthe Heyers zu Steinhausen: das Gras des Liedberger Hoppbruches, ca. 100 Morg.,

b) am Freitag den 3. Juli cr., Nachmittags 3 Uhr, beim Wirthe Schumacher zu Leppershütte: das Gras aus dem Hoppbruche von Hoerster-Schelsen und Horst-Steinhausen;

c) am Montag den 6. Juli cr., Nachmittags 3 Uhr, beim Wirthe Baues zu Giesenkirchen: das Gras des Giesenkirchener Bruches und der Armenwiese im Trietenbruche;

d) am Mittwoch den 8. Juli cr., Nachmittags 4 Uhr, beim Wirthe Hüpperling zu Dycker-Schelsen: das Gras aus dem Dycker-Schelsener Bruche.

Der Polizeidiener und Bruchaufseher ertheilen auf Verlangen nähere Auskunft.

Giesenkirchen den 22. Juni 1891

Der Bürgermeister:
Goertz.

## Pastoral-Conferenz des Bezirks Neuß.

**Mittwoch den 1. Juli, Nachmittags 4 Uhr.**



**Freiwillige Feuerwehr.**

Heute Abend punkt 7 Uhr:
**Gesammt-Uebung.**
Der Chef.



**P. Binder's** Hand-Balsam
**unentbehrlich**
für **junge Damen**, welche auf die Schönheit ihrer Hände bedacht sind. Zu haben bei
**J. Mohren** in **Neuß.**

**Nächste Zieh. 10. Juli 1891.**
**Deutsch gestempelte Stadt Bari-Loose!**
Haupttreffer Baar in Gold Fr. 500,000, 300,000, 150,000, 70,000, 60,000, 45,000, 40,000 2c. **Jedes Loos gewinnt.**
Monatl. Einz. auf ein ganzes Loos M. 4, Porto 30 Pfg. a. Nachn. Gewinnliste gratis. Aufträge umgehend erbeten an
**Ernst Schmidt in Konstanz.**

Ein fast neues, gut erhaltenes **Ladengestell** mit Aufsatz u. Theke, sowie Fensteraufsatz ist zu kaufen. Bei wem, sagt die Exped.

## Flaschenbier-Händler

**und Leute, welche ein solches Geschäft anfangen wollen,** können von einer langjährig bestehenden Brauerei geeignete Unterstützung erhalten. Offerten bez. K. Y. 719 an **Haasenstein & Vogler, A.-G.** in **Köln** zu senden.

**Zu vermiethen: erste Etage,** hübsche Räume mit Wasserleitung u. allem Nothwendigen, Büttgerstr. 34.

Eine freundliche **Wohnung** von 5 Räumen, II. Etage, mit Wasserleitung per 1. October an eine stille Familie zu vermiethen. W., s. d. Exp.

5—6 **Räume** ganz auch getheilt 4 Räume im **Hinterhaus** zu vermiethen. Wo, sagt die Exped.

Ein schönes **Hintergebäude,** 6 Zimmer, nebst Vorder-Bauplatz, nahe am Neußer Bahnhof, billig zu verkaufen. Näheres bei
**Jacob Strerath,**
Bauunternehmer in Büttgen.

Zwischen Heerdt u. Büderich wurde verl. Mittwoch eine **silb. Cylinderuhr** nebst Kette verloren. Wiederbringer erhält Belohnung. Abzugeben bei Fräulein Agnes Roudolf.

## Abbruch.

Circa 20 Meter Band- und Rinnsteine, 2 Glasthüren, Fenster, 2 Abtritte, Bauholz 2c., sowie ein großes **Firmen-Schild** zu verkaufen.

**Max David,**
**Düsseldorf, Bergerstraße 19.**

Großes **Schaufenster** mit Rahmen, Oberlicht, eisernen Jalousien u. Triebwerk, Spiegelglas, 262 cm hoch, 155 cm breit, Oberlicht Spiegelglas, 34 cm hoch, 155 cm breit, zu verkaufen. Franco-Anfragen an die Exped. d. Bl. unter R. N. Nr. 86.

## Heirathes-Gesuch.

Ein Gutshesitzerssohn (26 Jahre), katholisch, welcher selbstständig das Gut (120 Morgen) bewirthschaftet und Aussichten hat, in nächster Zeit den Hof zu übernehmen, sucht sich, da es ihm an passender Damenbekanntschaft fehlt, auf diesem Wege eine Lebensgefährtin mit einigem Vermögen. Damen, welche gesonnen sind, mit mir in Verbindung zu treten, werden gebeten ihren Brief unter Chiffre C. B. 100 an die Expedition dieser Zeitung zu senden.

Anonymes verbeten.

## Ein kräftiger junger Mann

von 17—20 Jahren, katholisch, in Obst- und Gemüse-Handlung gegen hohen Lohn gesucht. Zu erfragen
**Kaiserswertherstraße 64,**
Düsseldorf.

Solider zuverlässiger verh. **Mann** sucht bald anderweit. Stellung a. l. als Portier, Kassenbote oder für Lagerarbeit. Caution u. b. Empf. zu Diensten. Zu erfragen Friedrichstr. 4. Morg. v. 8—12 Uhr.

Für sofort
## vier Pferdeknechte

gesucht auf **Norbisrath** bei Wevelinghoven.

Ein tüchtiger **Pferdeknecht** mit guten Zeugnissen sofort gesucht.
Wwe. **Paul Kallen,** Kanonichenhof.

Für ein Putzgeschäft, verbunden mit Kurz- und Wollwaarengeschäft, in der Nähe Crefelds, wird pr. sofort ein braves
## Mädchen

in die Lehre gesucht. Fr.-Offerten unter J. F. an die Exp. erbeten.

## 2 tüchtige, propere Mädchen

vom Lande für ein besseres Restaurant auf sofort gesucht.
**Kaiserhof, Crefeld.**

Ein braves **Dienstmädchen** sofort gesucht.
Furtherstr. 81, I. Etage.

Ein **Zweitmädchen** sofort gesucht.
Furtherstraße 14.

## 11. Ziehung der 4. Klasse 184. Kgl. Preuß. Lotterie.

Nur die Gewinne über 210 Mk. sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt.
(Ohne Gewähr.)

27. Juni 1891, vormittags.

223 410 [15000] 47 607 39 52 821 **1075** [300] 98 138 348 426 87 89 803 37 79 904 11 **2143** 69 288 409 628 95 907 96 **3218** 449 584 [300] 627 31 59 814 46 959 **4179** 360 83 89 400 2 41 517 76 689 703 39 93 937 **5012** 284 300 42 412 [300] 549 57 752 64 998 **6163** 226 445 **7034** 55 223 327 [300] 411 579 84 663 708 [500] 836 66 **8036** 106 37 210 [500] 16 17 50 372 92 438 72 826 66 **9063** 75 142 243 55 474 84 547 60 666 80 82 706 814 49 994

**10079** 105 330 40 401 25 540 93 75 [300] 640 970 **11152** 277 433 730 [3000] 912 **12181** 251 60 305 85 98 673 893 **13028** 44 95 114 41 48 202 95 408 59 67 886 919 21 71 **14024** 169 82 300 869 **15021** 39 [300] 80 480 562 96 671 97 727 32 41 78 991 **16174** 251 97 356 57 89 490 521 28 648 758 934 **17001** 13 63 119 48 [3000] 499 522 635 747 807 13 18 30 53 79 [1500] 910 48 61 **18114** 271 488 512 [40000] 651 780 947 **19182** 391 451 [1500] 77 543 75 738 77 837 [300] 914 39 57

**20011** 172 85 267 656 [3000] 710 18 849 93 909 **21021** 160 98 206 63 509 [300] 857 **22054** 68 410 39 537 614 21 769 966 **23053** 122 91 98 221 46 464 500 92 **24107** 29 225 26 316 426 41 48 82 83 96 595 613 913 52 81 **25416** 610 702 89 898 911 78 92 **26030** 175 261 316 494 503 [3000] 719 847 951 75 **27136** 415 52 [1500] 574 605 93 794 [3000] 802 [3000] 959 **28049** 125 64 67 87 254 [300] 638 75 82 [500] 878 **29025** 93 266 338 66 642 850 959 77 [1500] 80

**30165** 212 47 381 86 494 520 949 **31048** 411 77 563 90 685 727 805 988 **32081** 497 530 607 12 35 839 **33120** 256 92 324 546 612 36 756 76 **34029** 126 273 437 512 [500] 47 [300] 62 [300] 674 89 945 55 **35073** 126 29 60 95 350 [300] 449 597 665 712 828 928 81 **36057** [3000] 726 28 [300] 875 996 **37234** 328 91 403 28 582 606 15 22 24 92 719 24 47 829 941 78 **38044** 82 622 58 739 85 [1500] 836 74 **39001** 88 128 316 41 59 420 536 37 667 719 856

**40000** 59 210 22 65 339 635 52 88 785 **41021** 193 366 86 432 501 49 718 872 81 978 **42127** 489 521 95 626 819 983 **43071** 108 13 27 214 78 366 545 610 44 66 717 [300] 38 65 85 989 **44065** 83 174 494 543 98 677 788 836 70 89 921 **45035** 314 507 606 772 946 95 **46162** 84 466 586 794 843 **47102** 56 91 202 89 476 575 638 [3000] 739 65 92 832 **48151** 74 98 352 514 658 869 962 **49058** 411 515

**50228** 41 369 493 556 77 618 991 **51399** 626 **52021** 109 232 387 [500] 580 94 698 709 94 838 925 61 **53074** 91 220 357 439 40 746 72 826 57 85 923 **54110** [500] 44 211 [300] 387 479 513 52 60 637 845 999 **55075** 163 82 219 466 83 526 78 607 68 774 79 849 74 81 949 **56060** 312 83 450 [300] 536 82 88 712 814 935 49 98 **57110** [3000] 92 463 88 599 874 77 932 **58047** [1500] 371 [500] 74 717 33 [500] 74 858 [500] **59002** [500] 26 134 341 414 [500] 588 606 722 929

**60072** 110 403 527 688 720 61 875 907 95 **61151** 240 93 [3000] 598 613 801 21 89 962 **62147** 65 91 382 411 62 187 [300] 600 [500] 79 758 86 [1500] 991 **63148** 74 328 36 400 510 45 626 702 819 963 [500] **64012** 13 158 72 91 210 21 [500] 555 [1500] 845 997 **65019** 29 67 361 405 53 646 950 58 **66090** 359 90 436 512 34 778 95 922 29 **67031** 62 103 38 256 87 401 59 559 604 [300] 729 883 922 33 **68290** 345 85 96 403 614 31 942 **69071** 187 232 [300] 395 421 88 568 98 688 67 713 71 78 819 52

**70055** 276 446 68 [1500] 668 747 82 843 **71083** 352 53 470 92 542 61 778 823 935 **72021** 130 96 [1500] 334 [300] 47 75 518 658 712 **73171** 279 391 [300] 464 516 72 88 [300] 692 95 719 40 73 89 953 **74107** 49 92 217 [300] 65 301 88 538 49 630 770 78 852 983 **75077** 11874 237 416 30 95 593 **76192** [3000] 211 96 300 59 69 [300] 550 680 743 903 **77131** 119 59 493 524 44 601 68 76 [800] 820 24 916 68 **78118** 297 543 [300] 602 13 809 34 [1500] 44 60 989 **79051** 85 141 294 389 528 686 859 906 55 57

**80024** [500] 73 207 [3000] 97 359 98 418 29 578 621 26 981 93 **81047** 102 54 893 723 56 999 **82073** 399 [1500] 551 53 701 8 41 873 87 **83172** 229 358 467 512 811 95 742 806 **84064** 149 469 610 722 **85222** 35 57 328 91 400 520 783 851 930 27 **86009** 36 344 67 466 547 829 [300] 967 [3000] **87145** 430 77 502 49 607 277 **88112** 31 55 248 79 87 355 571 82 720 815 **89072** 125 59 211 57 362 484 500 6 832 74 980

**90089** 43 54 162 210 508 [3000] 43 605 16 24 847 [3000] 952 76 **91049** 81 310 433 50 73 542 604 15 838 72 936 **92156** 296 422 [1500] 33 559 62 627 [500] 44 73 [3000] 888 996 **93139** [3000] 70 210 54 56 320 53 461 540 788 867 75 977 89 **94175** 238 54 82 324 45 500 764 67 97 833 **95038** 106 63 80 227 71 83 351 88 401 627 767 85 850 920 **96113** 287 438 520 38 824 803 55 914 **97123** 47 48 65 270 409 [3000] 514 605 716 94 834 965 71 92 **98195** 315 420 526 718 32 815 **99011** 230 318 51 415 24 512 642 [3000] 853 99 911 [3000] 66

**100113** [1500] 16 341 62 530 [3000] 32 46 76 625 907 99 **101036** 52 [500] 176 294 303 41 66 465 515 18 623 736 870 972 [1500] **102069** [3000] 429 613 720 [500] **103019** 316 37 474 509 636 98 857 78 **104028** 65 336 38 76 559 700 821 99 938 **105057** 316 640 904 34 **106039** 124 381 878 **107067** 79 [300] 131 240 311 47 [1500] 98 426 531 692 891 923 52 63 87 **108017** 82 100 7 [500] 205 361 662 741 55 75 897 958 **109076** 87 130 63 [3000] 88 502 312 413 25 80 514 30 608 736 [300] 69 87 936

**110170** 299 305 24 74 527 919 23 76 [300] 77 **111102** 252 97 466 87 564 91 626 779 92 823 65 93 967 **112111** 81 351 420 45 534 68 83 85 600 [10000] 801 940 97 **113020** 190 286 408 517 70 682 894 933 90 **114030** 267 548 604 25 756 61 [500] **115008** 117 341 517 83 750 **116002** 23 42 99 149 244 54 78 414 39 54 509 712 52 86 [500] 828 37 **117111** 272 337 85 415 50 55 510 [300] 744 880 940 **118021** 184 [300] 337 408 34 654 847 931 **119046** 135 78 210 311 479 514 736 80 817 80 962

**120018** 32 109 31 65 391 601 60 723 68 81 828 977 **121124** 35 67 209 11 49 53 97 750 969 **122152** [300] 218 31 343 500 20 689 896 **123062** 110 223 46 522 625 73 94 724 **124080** 143 67 202 77 90 351 427 614 67 710 64 801 952 60 **125066** 96 162 [300] 90 322 404 604 41 44 [500] 830 31 934 57 76 **126151** 245 377 607 30 57 767 925 94 **127198** 210 395 425 45 56 506 43 63 661 850 79 945 **128044** 112 289 472 80 560 752 95 807 70 98 915 39 72 **129142** 386 512 22 30 39 53 846 902 [300] 37

**130056** 82 243 315 457 534 81 606 42 704 48 51 884 **131259** 309 456 551 842 906 **132196** 366 403 647 790 954 **133167** 80 340 359 81 572 860 71 83 913 71 **134017** 36 91 197 333 85 [1500] 439 591 634 57 831 916 [300] **135038** 66 245 65 417 29 39 50 591 [1500] 630 41 65 712 61 877 960 **136011** 75 76 151 237 [3000] 439 551 616 711 841 920 **137113** 66 94 319 60 438 639 72 714 905 **138002** 359 [300] 70 412 557 [500] 84 97 [300] 715 952 **139013** 77 92 132 214 372 86 415 45 507 8 28 29 642 50 [500] 60 729 32 65 870

**140177** 516 719 **141010** 52 73 79 135 291 99 341 400 540 99 604 39 753 **142122** 231 814 39 **143011** 31 120 47 242 366 97 [8000] 413 [300] 48 55 740 813 985 **144000** 69 153 [300] 64 84 [500] 97 511 84 660 733 834 [500] **145097** 105 7 [300] 227 33 63 394 522 657 761 847 86 88 914 **146149** 376 640 709 20 [300] **147024** 210 405 547 622 98 712 846 **148022** 75 138 216 37 364 427 28 87 913 16 [300] 46 **149027** 140 222 58 354 93 784 94 861

**150077** 122 606 55 720 **151019** 69 201 55 57 84 311 45 455 510 83 780 818 996 **152098** 110 216 308 4 453 [3000] 89 511 32 72 82 788 821 22 33 920 **153020** 25 256 59 439 94 705 33 948 **154012** 84 107 37 65 84 88 444 514 615 21 42 827 36 937 **155206** 72 313 425 95 557 600 [500] 53 62 914 **156469** 78 504 609 839 982 **157245** 90 391 442 613 [300] 714 27 975 **158126** 49 328 44 67 402 558 [3000] 894 **159202** 4 307 474 561 663

**160048** 70 159 201 9 48 327 429 59 511 28 35 61 614 33 94 736 939 **161014** 109 333 68 465 599 613 50 829 52 909 93 **162114** 71 285 361 420 505 96 602 20 88 912 97 **163017** 41 53 108 4 [1500] 350 455 530 608 47 58 62 752 60 932 95 **164292** 390 [600] 467 509 712 827 38 73 81 91 **165196** 209 22 36 95 375 96 649 758 99 882 966 73 **166018** 24 37 91 [5000] 413 49 81 591 736 836 920 69 [300] **167080** 81 344 90 462 77 508 857 67 89 960 **168064** 114 55 [300] 201 5 69 [300] 476 [500] 564 [500] 72 691 809 48 925 [1500] 48 79 **169268** 311 39 94 [5000] 480 565 675 745 63 68 836

**170079** 228 58 311 18 37 426 [1500] 87 787 817 975 **171025** 65 [1500] 84 207 470 95 596 600 716 72 825 54 84 955 [300] 62 **172005** [3000] 9 46 64 84 154 95 212 32 38 58 [300] 352 667 93 914 20 33 **173212** 325 507 75 614 732 813 [3000] 77 **174230** 55 414 75 85 701 9 94 819 89 913 91 **175009** 28 48 119 [1500] 204 51 [500] 302 66 503 600 740 70 73 875 916 **176019** 158 74 324 27 30 645 71 706 21 [3000] 72 824 **177013** 236 366 496 524 63 [500] 82 614 31 [1500] 90 [500] 91 [3000] 880 959 [500] **178035** 207 380 641 58 785 934 **179004** 64 140 [3000] 98 259 77 308 66 476 551 787 821 68 940 42

**180181** 224 302 [1500] 72 404 55 652 80 722 70 76 **181156** 242 386 463 [800] 599 610 [500] 772 94 801 8 61 **182106** 46 387 478 80 568 756 [5000] 64 823 66 [1500] 900 90 **183188** 342 453 521 667 713 66 847 950 **184090** [1500] 102 70 346 478 617 77 700 67 960 [500] **185128** 52 260 85 310 28 52 408 25 31 528 **186218** 460 525 79 678 743 **187023** 136 40 97 264 355 96 453 73 782 805 8 907 **188143** 230 [300] 61 647 770 86 88 98 **189238** 348 513 [300] 54 782 941

## 11. Ziehung der 4. Klasse 184. Kgl. Preuß. Lotterie.

Nur die Gewinne über 210 Mk. sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt.
(Ohne Gewähr.)

27. Juni 1891, nachmittags.

23 115 86 229 366 559 95 983 960 61 **1008** 27 86 **128** 86 559 856 93 **2144** 397 567 632 842 93 **3065** 110 22 [500] 69 273 401 636 49 85 94 796 838 914 **4021** 182 210 45 67 84 425 35 52 575 [500] 97 612 782 862 94 924 51 **5029** 310 466 524 40 76 77 690 723 804 [300] 47 945 99 **6112** 481 500 [3000] **677** 7027 61 148 [1500] 55 86 213 [1500] 85 318 86 98 [500]] 647 771 95 60 **8004** 276 82 97 310 413 516 58 720 824 907 [500] 28 79 **9010** 12 14 17 95 171 218 30 351 74 90 489 40 [1500] 694 745

**10002** 191 249 565 757 79 880 955 **11021** 158 [500] 249 80 86 [1500] 348 698 714 844 928 [1500] **12006** [500] 133 289 46 62 90 693 76 712 84 879 911 [1500] **13120** 243 60 328 477 690 872 976 **14006** 32 102 90 200 401 [500] 90 504 65 615 809 27 **15010** 55 56 [800] 127 58 95 301 31 420 70 74 583 628 725 826 81 952 62 **16287** 73 426 530 686 713 18 85 94 935 44 87 **17105** 231 86 95 529 91 890 **18098** 158 73 210 51 62 328 54 770 **19135** 46 287 323 68 417 572 76 85 869 916

**20101** 285 460 87 547 626 771 882 947 **21083** 119 48 53 81 [1500] 200 85 322 543 702 60 826 953 84 93 **22037** 307 17 526 74 672 16 70 707 801 49 971 **23088** 146 81 209 365 647 69 876 **24097** 101 295 431 715 36 903 **25136** 214 446 75 631 38 **26048** 211 72 89 342 92 553 714 43 68 [500] 94 [500] 918 **27112** 23 206 15 24 62 518 50 679 94 729 69 914 **28000** 365 435 60 62 532 742 831 84 914 **29160** 286 485 59 67 [500] 888 962 95

**30080** 202 71 76 541 52 95 711 19 878 **31062** 124 44 236 37 49 84 600 706 56 60 880 906 **32198** 255 385 93 411 500 91 609 757 801 995 **33139** 280 99 411 394 [500] 987 62 **34026** 228 80 378 470 86 94 522 [3000] 25 640 730 996 **35004** 16 55 92 245 84 [300] 88 451 818 59 **36334** 561 621 888 993 **37128** 70 85 224 80 545 95 635 706 825 994 **38136** 40 412 548 83 623 36 764 [1500] 869 950 [300] **39023** 156 491 605 57 65 791 27 926 31 34

**40002** 308 14 35 516 [500] 27 54 97 **41047** 158 201 44 634 713 80 84 865 **42349** 498 591 762 82 **43484** 594 632 53 86 [300] 796 828 31 91 950 **44011** 172 229 323 408 97 527 663 69 729 865 92 99 [1500] 941 54 79 80 **45094** 179 323 59 488 558 840 41 50 60 902 9 **46030** 102 73 367 434 35 556 781 **47027** [3000] 101 27 [800] 235 430 606 76 710 78 89 809 [300] 989 **48049** [500] 66 191 551 934 [1500] 69 **49000** 75 95 182 [5000] 634 47 833 987 [3000]

**50086** 186 91 426 69 513 88 658 870 [3000] 944 **51077** 188 240 52 477 94 566 95 673 84 759 883 905 33 39 **52133** 230 58 95 [500] 313 23 59 72 490 704 815 [800] 21 28 55 954 **53954** 330 42 69 [8000] 402 522 622 57 [3000] 75 751 [300] 89 70 **54044** 71 106 247 891 **55012** 180 330 39 [3000] 42 480 [1500] 86 573 639 41 68 81 777 82 96 962 **56040** 44 78 486 [1500] 737 806 7 75 939 61 69 **57062** 294 376 466 [3000] 586 623 799 32 44 48 888 **58099** 137 327 402 65 561 [300] 70 841 734 66 903 63 92 **59012** 67 344 60 402 35 579 621 52 754 810 79 936 98

**60155** 272 482 679 780 801 [300] **61008** 17 250 96 491 [1500] 587 873 77 **62182** 80 96 429 522 65 830 54 976 **63010** 108 229 318 29 30 77 420 [500] 598 664 788 95 97 986 **64442** 616 724 30 48 68 878 941 **65076** 155 303 472 87 640 66 805 41 90 **66002** 148 255 352 60 98 582 676 778 832 47 49 61 930 **67052** [300] 454 571 697 779 818 97 963 [500] 76 81 **68070** 72 97 361 98 411 530 48 620 790 810 54 92 934 [1500] 97 **69008** 30 37 130 314 29 432 610 722 805 15 98

**70094** 116 78 212 479 608 9 756 97 [500] 898 35 61 82 91 945 [300] **71038** 119 288 391 413 57 95 517 665 771 74 842 **72188** 207 [500] 17 75 85 739 65 950 **73155** 59 291 319 37 70 [500] 93 [500] 410 [500] 599 711 847 952 83 97 **74157** 93 242 84 390 501 90 [300] 760 **75220** 530 [800] 723 33 50 802 989 94 [5000] **76007** 30 74 283 91 357 91 94 430 528 88 93 805 947 **77070** 107 395 440 551 619 49 57 66 91 921 38 85 **78005** 285 351 57 [300] 407 26 49 568 [3000] 84 700 800 999 **79364** 96 543 80 722 827 37 962

**80054** 210 84 [300] 302 44 [500] 64 88 405 90 507 [1500] 97 819 93 727 91 93 684 934 **81028** 145 221 335 447 54 522 46 688 898 96 965 **82070** 169 378 491 582 831 968 86 **83071** 86 94 181 281 344 425 [300] 547 54 68 796 879 [300] **84045** 414 505 693 730 47 950 **85154** [1500] 95 205 33 508 18 859 63 917 58 66 94 **86158** 485 93 825 [1500] 76 **87157** 61 344 58 411 [1500] 27 31 76 80 611 60 785 820 942 51 [300] 71 80 **88010** 52 58 115 48 386 41 881 25 43 [3000] 51 **89032** 254 316 17 38 68 95 463 91 [3000] 569 68 895 6 928

**90037** 89 136 300 69 590 706 [800] 44 843 26 **91060** 107 656 756 94 818 75 912 16 20 **92019** 63 126 224 313 31 74 425 506 7 17 40 652 [300] **93024** 152 [1500] 312 52 69 630 87 823 975 **94020** 55 146 63 230 34 45 320 [1500] 901 **95176** 380 477 [800] 517 754 973 **96290** 316 17 627 780 **97009** 146 55 250 319 50 578 649 780 41 67 885 932 [3000] 61 82 **98083** 149 [3000] 277 320 437 82 560 695 804 91 906 14 [3000] 73 **99023** 142 210 48 432 84 [3000] 502 15 624 83 714 98

**100013** 38 107 285 304 66 444 55 545 685 [300] 94 [1500] 709 808 51 **101106** 18 70 276 942 **102031** 135 [1500] 44 48 249 486 605 35 746 54 87 99 **103013** 55 86 96 155 228 [500] 36 323 91 462 81 99 553 66 653 54 89 706 20 984 **104022** 39 68 154 282 [300] 367 472 743 [500] 79 **105039** 302 [1500] 476 92 [800] 542 627 782 99 **106045** 49 106 269 323 [3000] 48 60 599 **107130** 92 255 56 288 89 815 **108074** 77 349 830 70 960 [300] **109244** [300] 394 419 512 [300] 617 57 724 54 67 818 96 99 996 [3000]

**110029** 133 386 491 533 38 94 [800] 626 736 807 66 82 **111116** 77 397 30 416 572 802 **112036** 429 707 810 16 [300] **113068** [500] 212 349 76 514 79 789 812 **114137** 377 453 508 [1500] 42 618 67 733 854 [300] 80 **115018** 41 84 84 235 346 [3000] 531 604 13 714 893 **116201** 82 322 [500] 25 85 422 546 613 704 914 20 52 **117005** 215 [3000] 21 64 585 980 **118055** 162 811 442 [300] 55 563 96 642 717 930 **119163** 317 55 89 423 533 61 633 739 889 912

**120002** 68 78 430 58 501 70 652 740 841 **121074** 171 [1500] 239 82 327 32 461 505 51 81 [500] 98 [500] 704 89 898 **122046** 150 [500] 217 400 503 674 812 19 33 37 **123221** 58 67 368 560 746 96 917 24 **124059** [3000] 77 87 540 [1500] 946 **125080** 325 522 70 82 762 870 909 18 63 79 **126009** [500] 109 77 94 277 312 62 467 549 71 98 675 829 71 905 69 **127042** 58 82 380 442 517 42 58 834 [500] 75 976 **128133** 53 93 311 468 551 602 766 80 909 **129232** 57 650 741 [1500] 72 877 906 [300] 81

**130097** 162 255 [300] 385 702 **131002** 210 325 96 571 610 44 53 713 30 54 804 912 34 **132047** 57 165 249 89 [1500] 374 428 851 58 87 949 76 **133052** 81 130 321 418 [1500] 22 531 85 607 68 824 36 55 995 **134020** 30 100 2 [1500] 52 502 6 699 854 **135007** 51 218 413 23 604 9 20 52 715 821 72 **136068** 183 342 71 441 62 713 82 825 73 917 [300] 98 **137001** 88 145 50 [1500] 58 65 237 305 403 665 **138066** [1500] 241 353 95 [1500] 484 608 91 714 821 30 70 910 60 **139024** 51 [300] 106 [3000] 69 369 448 94 564 624 763 834 41 914 70

**140327** 91 475 513 668 86 947 **141108** 75 274 316 61 [1500] 450 58 622 55 768 817 54 [500] 91 965 81 91 **142256** 73 304 11 40 486 504 7 693 801 53 54 65 929 **143072** [300] 162 66 229 512 74 868 **144229** 380 583 602 21 38 777 **145000** 128 53 309 406 26 530 60 611 54 69 700 42 800 51 **146037** 160 254 [1500] 372 446 62 74 586 614 42 754 75 **147107** 22 77 92 204 37 377 88 421 636 42 50 949 **148162** 238 70 304 54 420 51 62 516 676 84 90 720 876 [500] 900 **149124** 28 312 72 77 567 74 660 [3000] 71 878 88 970

**150172** 317 91 405 61 526 622 922 68 96 **151079** 117 31 40 271 300 21 435 506 831 37 922 **152051** 390 554 608 979 **153092** 414 548 51 [1500] 650 81 719 870 **154089** 921 548 71 938 42 94 [3000] **155161** 386 544 681 87 89 701 50 70 810 56 954 **156000** [500] 52 62 95 122 225 [500] 347 62 68 688 96 99 737 64 85 959 **157185** [300] 224 75 79 408 41 52 729 837 [500] **158124** 363 577 91 842 961 58 68 **159064** 116 [500] 412 521 604

**160052** [500] 178 325 469 682 95 727 808 68 960 **161053** 77 218 312 427 529 606 [500] 27 85 827 939 **162030** 34 51 22 356 530 94 927 10 27 42 **163144** 256 61 300 539 46 66 755 800 57 **164012** 43 160 80 347 514 743 824 956 86 98 **165037** 64 117 73 404 713 44 50 830 953 **166079** 113 227 32 502 647 715 59 919 22 [500] **167027** 592 894 980 **168032** [1500] 47 152 227 563 914 15 16 40 **169008** 29 98 205 302 76 [500] 401 572 749 926 90

**170016** 27 57 189 275 368 772 90 93 891 **171338** [3000] 56 413 755 61 68 894 [500] 921 40 **172102** 23 403 708 13 15 **173162** 395 454 678 919 **174088** 134 58 63 275 415 [500] 504 82 865 85 989 **175122** 216 325 48 524 42 62 650 732 864 910 44 **176047** 75 276 454 503 4 619 806 963 **177005** 133 452 44 512 33 58 957 97 [300] **178137** 54 244 [500] 305 [3000] 22 462 586 608 30 44 731 842 67 99 971 **179081** 128 365 403 573 664 716 64 891

**180148** 52 54 78 95 249 79 369 88 [800] 532 798 821 57 97 930 43 **181080** 112 214 399 465 516 648 [300] 739 884 [300] 85 [500] **182135** 60 295 80 494 58 74 724 62 67 863 85 906 **183385** 421 82 [500] 553 [800] 618 **184181** 85 379 88 [800] 338 45 470 772 **185062** 265 323 73 438 50 509 671 846 916 25 **186021** 81 149 69 260 404 89 709 [300] 72 871 90 959 [3000] 86 **187316** 81 463 545 64 70 609 751 937 78 80 **188120** 96 228 304 34 402 30 35 617 88 705 14 809 **189061** 112 222 305 79 435 46 96 591 730 39 938


**Unübertroffen!**




Kahlkopf: O, diese glücklichen Menschen mit ihrem herrlichen Haarwuchs!
Arzt: Machen Sie nur nicht solch' böses Gesicht! Ihnen ist sehr bald geholfen! Gebrauchen Sie Gutbier's Germania-Pomade, welche sich stets in meiner Praxis glänzend bewährt hat und das Vorzüglichste zur Förderung und Erlangung eines schönen Haar- und Bartwuchses ist. Achten Sie aber bei den häufigen Nachahmungen darauf, dass der Name „H. Gutbier" auf jeder Büchse steht, da ich nur für dies Fabrikat garantiren kann.
Kahlkopf: Wo kann ich denn Gutbier's Germania-Pomade wirklich echt kaufen?
Arzt: Direct durch H. Gutbier's Kosmetische Office, Berlin, Bernburgerstr. 6, zum Preise von 1 Mk.
oder in **Neuss** bei
Herrn **J. Mohren,** Drogerie,
**Jac. Breuer,** Krämerstr.,

**Künstliche Zähne**
Plomben, Operationen
F. Reich, Erfurt.




**Auflage: 32 000 Expl.**

## Paulinus-Blatt in Trier,

**religiös-polit. Wochenblatt, wöchentlich 8 Seiten in Quart-Format,**

kostet vierteljährlich nur 40 Pfg.; im bevorstehenden Quartale besonders interessant durch seine Artikel über **den hl. Rock,** seine Nachrichten über die Wallfahrt zu demselben und seine **Widerlegung der Angriffe auf diese Wallfahrt.** Agenten erhalten bei direkter Bestellung das Blatt zu 30 Pfg. excl. Porto. **Anzeigen,** welche in einer Auflage von 30 000 erscheinen, kosten 35 Pfg. die Zeile, in der für die Trierer Gegend bestimmten 25, Saarbrücker 15, Coblenzer 15 Pfg.

Probeblätter gratis.

Der Verlag: **Dasbach & Keil.**

## Couverts

mit Firmendruck pr. 1000 Stück von M. 2,60 an liefert
**Exped. der Neuß-Grevenbroicher Ztg.**